Stretta

OPER IM FOKUS

FREUNDE DER WIENER STAATSOPER
Die Nummer 1 der Opernfreunde

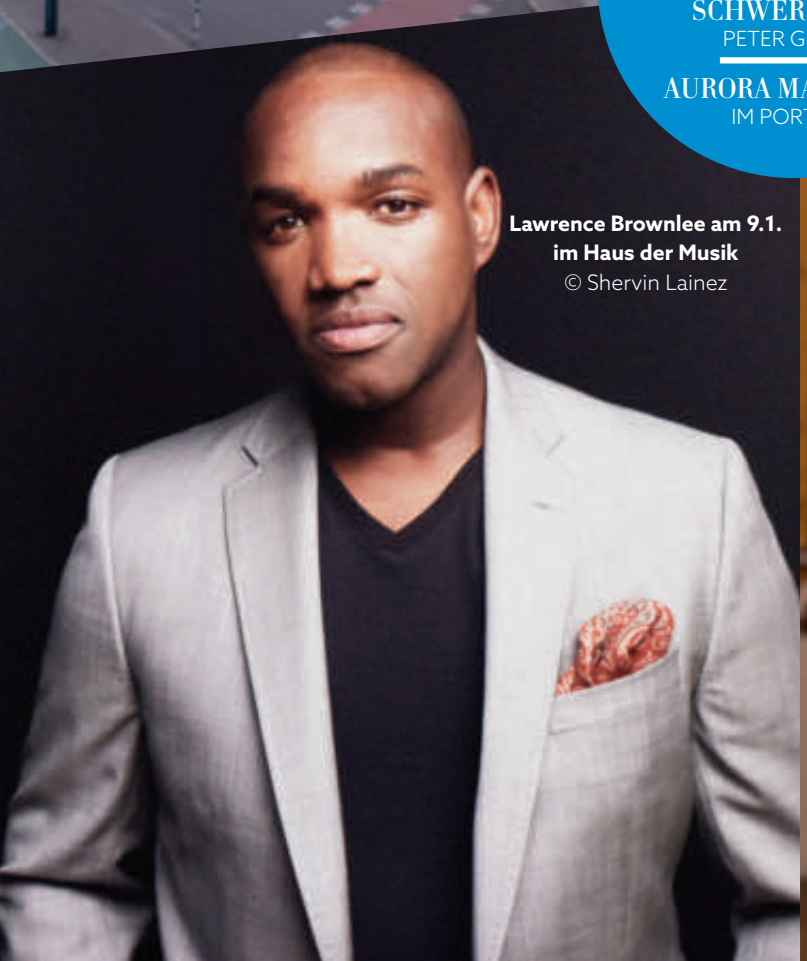
DEZEMBER | 2021 JÄNNER | 2022

EIN JAHR AM OPERNRING 1

BROWNLEE, TERFEL GRIGORIAN
IM GESPRÄCH
JOSEPH LORENZ
BRUNCH

SCHWERPUNKT
PETER GRIMES

AURORA MARTHENS
IM PORTRAIT



Lawrence Brownlee am 9.1. im Haus der Musik
© Shervin Lainez

Sir Bryn Terfel am 30.1. im Lorely-Saal
© Mei Lewis

Laser statt Gläser:
Augenlasern für Opernfreunde.

Da lacht sogar Bajazzo! Seine Tragödie nahm ein Happy End in der Gemini Augenlaser Praxis. Dank modernster Lasertechnik kann er sich die Brille jetzt abschminken. Wenn auch Sie wieder klar sehen wollen: Die Gemini Augenlaser Praxis von Dr. Pavel Stodulka kann Sie mit risikoarmen Behandlungsmethoden von Sehbehelfen befreien.

Gemini Augenlaser Opernring 1, Stiege R, 7. Stock, 1010 Wien www. gemini-augenlaser.at
Telefon +43 1 945 32 67, +43 676 535 2332, e-mail: info@gemini-augenlaser.at

Gemini
AUGEN LASER

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Seite 5 **Ehrenmitgliedschaft KS Ferruccio Furlanetto • Freitag 14. Jänner**
Künstlergespräch Sir Bryn Terfel • Sonntag 30. Jänner

Seite 6 **Künstlergespräch Lawrence Brownlee • Sonntag 9. Jänner**
Künstlergespräch Asmik Grigorian • Sonntag 6. Februar

Seite 7 **FREUNDE-Brunch mit KSch Joseph Lorenz • Sonntag 20. Februar**
Gesprächskonzert Boris Pinkhasovich • Dienstag 8. Februar

Seite 10 **FREUNDE-Reise-Neapel • 22. bis 25. April**

THEMEN

Seite 8 **Duett mit M. – Zum 110. Geb. von Marcel Prawy** (KARIN LAS)

Seite 9 **Impressionen vom Gala Diner KS Plácido Domingo**

Seite 11 **Immer wieder Weihnachten – Immer wieder Der Nussknacker** (SUSANNE KIRNBAUER-BUNDY)

Seite 12 **Sir Peter Pears – Der erste Peter Grimes** (RAINHARD WIESINGER)

Seite 13 **Georg Crabbe – Der Autor der literarischen Vorlage**

Seite 14 **Brittens Opernschaffen im Überblick** (RAINHARD WIESINGER)

Seite 16 **Peter Grimes – Stationen eines Welterfolgs** (RAINHARD WIESINGER)

Seite 17 **Diskographie** (RICHARD SCHMITZ

PORTRAIT

Seite 18 **Aurora Marthens** (RAINHARD WIESINGER)

MEINUNG

Seite 4 **Heinz Zednik, Thomas Dänemark**

MISTERIOSO

Seite 29

KULINARISCHE GENUSSBIBLIOTHEK

Seite 29

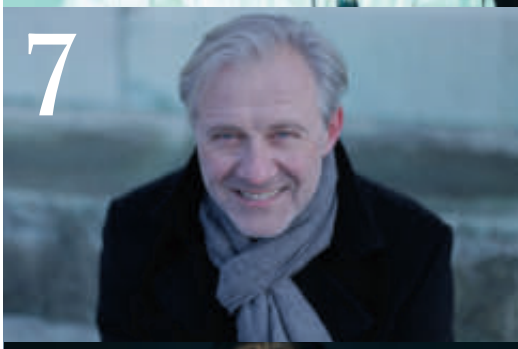
SERVICETEIL

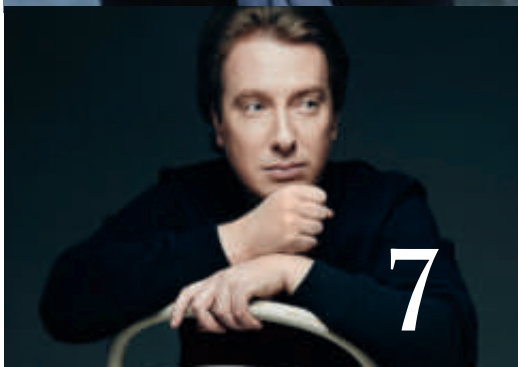
Seite 20 **Spielpläne** • Seite 22 **Tipps** • Seite 26 **Radio, TV**

© Warren Orchard

© Shervin Lainez

© T. Kolesnikov





Forum

Heinz Zednik
© Terry Linke

Liebe FREUNDE,
Anfang Dezember steht uns die *Don Giovanni*-Premiere ins Haus. Man kann nur hoffen, dass uns nicht allzu gefährliche Regie-Einfälle erwarten werden – ABER Don Giovanni bleibt Don Giovanni. Am Pult Philippe Jordan, unser großartiger Musikdirektor. Die Besetzung ist für mich alten Kollegen doch eher neu und teilweise unbekannt, aber unsere Zerlina ist quasi ein Kind der FREUNDE: Patricia Nolz wurde im Rahmen unseres George London Jurykonzerts im Jahr 2019 nicht nur mit dem Zweiten sondern auch mit dem Publikumspreis ausgezeichnet!

Mitte Jänner werden wir KS Ferruccio Furlanetto die Ehrenmitgliedschaft verleihen: Er hat's bei Gott verdient. Für mich einer der ganz großen Kollegen, in seiner unaufgeregten ruhigen künstlerischen Art hat er uns unvergessliche Abende beschert. Ein Mann mit Niveau und Haltung, ein Grandseigneur.

Seine großartigen Interpretationen bei Mozart, Verdi, ja selbst im russischen Fach (unvergessen sein Boris) werden in Erinnerung bleiben! Nebstbei aus dem Nähkästchen geplaudert, ist er ein hervorragender Golfer mit einem ganz niedrigen Handicap.

Mein lieber Freund Bryn wird Ende Jänner (rund um die *Peter Grimes*-Wiederaufnahme, der auch unser Schwerpunkt gilt) bei uns zu Gast sein. So Gott will, wird es da auch eine echte Überraschung geben!
Mit Lawrence Brownlee (am 9. Jänner) sowie Boris Pinkhasovich (im Rahmen eines Gesprächskonzerts am 8. Februar) sowie Asmik Grigorian (am 6. Februar) können Sie sich auf Vertreter der spannenden neuen Sängergeneration freuen!

Wie immer wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!
Euer *Heinz Zednik*

Liebe FREUNDE,
Ich freue mich sehr, Ihnen heute unseren neu gewählten Vizepräsidenten, Herrn Professor Günther Granser, vorstellen zu dürfen.

Alle seine Betätigungsfelder und Ämter aufzuzählen würde den Platz hier sprengen, hervorzuheben wäre, dass sein primäres Engagement immer der Förderung internationaler Wirtschaftsbeziehungen galt, insbesondere als langjähriger Präsident des International Council der Organisation für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (OiER), welche den Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, beim Europarat und der UNIDO inne hat.

Als Botschafter des Souveränen Malteser Ordens bei den Vereinten Nationen unterstützt Günther Granser zahlreiche soziale und humanitäre Aktivitäten und Projekte in enger Zusammenarbeit mit den in Wien ansässigen Missionen und anderen internationalen Organisationen.

Sein leidenschaftliches Interesse für die Kultur, vor allem für die Musik, seine Förderung wichtiger nationaler und internationaler kultureller Einrichtungen sowie seine langjährige Vorstandstätigkeit bei den Freunden des Nationaltheaters in München, prädestinieren ihn geradezu für uns Wiener Opernfreunde.

Wir freuen uns auf eine wunderbare Zusammenarbeit, geprägt von Diplomatie und Respekt!

Herzlich Willkommen!
Thomas Dänemark

Bei unserem Gala Diner mit KS Plácido Domingo am 7.11. im Grand Hotel Wien
© Helene Bauer

Ehren-mitgliedschaft

KS Ferruccio Furlanetto

Selten hat sich ein großer Künstler unsere Ehrenmitgliedschaft so sehr verdient wie KS Ferruccio Furlanetto. Obwohl er zu den ganz Großen zählt, ist er absolut frei von jeglichen Starallüren geblieben. Wann immer wir angefragt haben, war Ferruccio Furlanetto pünktlichst zur Stelle um die Freunde der Wiener Staatsoper durch seine Anwesenheit zu unterstützen. So wirkte er bei unserem Adventkonzert ebenso mit wie bei beiden Galakonzerten (anlässlich unsres 40- und 45-jährigen Bestehens). Mehrere Künstlergespräche und Besuche bei zwei Salon Opéras runden sein Engagement für die FREUNDE ab.

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 23. September dieses Jahres wurde ihm einstimmig die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt.

Herzliche Gratulation!

Verleihung der FREUNDE-Ehrenmitgliedschaft an
KS Ferruccio Furlanetto

Fr. 14.1.2022, 17.00 Uhr
Hotel Bristol
Moderation: Thomas Dänemark

Anmeldeschluss: **7.1.**
Keine Kartenausgabe

Künstlergespräch

Sir Bryn Terfel

Am Beginn seiner Karriere war der 1965 in Wales geborene Bryn Terfel noch regelmäßig zu Gast an der Wiener Staatsoper, wo er etwa 1993 in der Premiere von *Les Contes d'Hoffmann* einen regelrechten Triumph feiern konnte. Seither war er allerdings eher selten bei uns zu hören: So musste man sich seit seinem Debüt 1993 (als Mozarts Figaro) bisher mit etwa 70 Auftritten begnügen. Darunter so unterschiedliche Partien wie Dulcamara, Balstrode (*Peter Grimes*), Jochanaan, Don Giovanni, Scarpia und Fliegender Holländer. Einige seiner wichtigsten Partien (wie Wotan, Wanderer und Hans Sachs) hat der Künstler im Haus am Ring leider überhaupt nie gesungen.
Bryn Terfel studierte bis 1989 an der London Guildhall School of Music and Drama bei Rudolf Piernay. Im selben Jahr gewann er den Gesangswett-bewerb Cardiff Singer of the World in der Kategorie „Liedgesang". 1990 gab er sein Operndebüt als Guglielmo (*Così fan tutte*) an der Welsh National Opera, in derselben Saison war er Mozarts Figaro an der English National Opera. Ein Meilenstein seiner Karriere war das Rollendebüt als Jochanaan in *Salome* bei den Salzburger Festspielen 1992 unter der Leitung von Christoph von Dohnányi. Seit 1989 nimmt Bryn Terfel für die Deutsche Grammophon auf, 1996 unterzeichnete er einen langfristigen Exklusivvertrag. Seit seinem Operndebüt trat Terfel an so gut wie allen großen Opern- und Konzerthäusern der Welt auf.
Den FREUNDEN ist der walisische Bariton und Publikumsliebling schon lange Zeit verbunden. Zuletzt war er unser allererster Stargast bei der neuen Form unseres Adventkonzerts im Schlosstheater Schönbrunn. ***rw***

Künstlergespräch mit
Sir Bryn Terfel
So. 30.1.2022, 15.00 Uhr
Lorely-Saal
Moderation: Thomas Dänemark

€ 15 (Mitglieder), € 30 (Gäste),
Karten ab **24.1.** im FREUNDE-Büro

© Shervin Lainez

Künstlergespräch mit
Lawrence Brownlee
So. 9.1.2022, 15.00 Uhr
Haus der Musik
Moderation: Thomas Dänemark
Übersetzung: Alexander Zigo

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Postversand oder Tageskassa

Künstlergespräche
Lawrence Brownlee

Wie fruchtbar musikalische Früherziehung sein kann, zeigt die Biographie des am 24. November 1972 in Ohio geborenen Lawrence Brownlee: in eine Arbeiterfamilie geboren, spielte er schon früh Trompete, Gitarre sowie Schlagzeug und sang zudem in einem Gospelchor. Seine ersten Auftritte hatte er klassikfern mit Pop- und Show-Melodien in einem Vergnügungspark in Sandusky. Seinen Bachelor machte er an der Anderson University in Indiana und besuchte daraufhin die Indiana University Jacobs School of Music, wo er bei der Sopranistin Costanza Cuccaro studierte. Sein professionelles Bühnendebüt gab der Künstler 2002 als Almaviva in Rossinis *Barbiere* an der Virginia Opera. Sein Debüt an der New Yorker Met erfolgte in einer Neuproduktion dieser Oper im Jahr 2007. Die Rolle des Grafen Almaviva ist inzwischen eine seiner bekanntesten und berühmtesten geworden: mit Auftritten in Wien, Berlin, Mailand, Madrid, Dresden, München, Baden-Baden, Hamburg, Tokio, New York City, Washington, D.C., San Diego, Seattle und Boston. Abweichend von seinem üblichen Belcanto Repertoire sang Brownlee 2005 im ROH Covent Garden in London die Rolle des Syme in Lorin Maazels Oper *1984*.
Im Haus am Ring debütierte Brownlee am 15. März 2006 in seiner Paraderolle des Conte d'Almaviva. Bis 2014 folgten außerdem Auftritte als Nemorino und Elvino (*La Sonnambula*). Einen großen Erfolg hatte er beim hiesigen Publikum, als er 2013 im Theater an der Wien an der Seite von Cecilia Bartoli beziehunsgweise Pretty Yende Rossinis außerordentlich schwierige Titelpartie in *Le Comte d'Ory* verkörperte. ***rw***

© T. Kolesnikov

Künstlergespräch mit
Asmik Grigorian
So. 6.2.2022, 15.00 Uhr
Haus der Musik
Moderation: Thomas Dänemark
Übersetzung: Alexander Zigo

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Karten ab **31.1.** im FREUNDE-Büro

Asmik Grigorian

Auch wenn die Staatsopernkarriere der 1981 in Vilnius geborenen Asmik Grigorian noch sehr jung ist (und das geplante Künstlergespräch letzte Saison pandemie-bedingt verschoben werden musste), wird der nun nachgeholte Termin bereits die zweite Veranstaltung bei den Opernfreunden sein, da sie knapp vor ihrem Hausdebüt in Puccinis *Madama Butterfly* bereits beim Salon Opéra mitwirkte. Eine Karriere als Musikerin schien ihr in die Wiege gelegt, da ihre Eltern beide Sänger sind bzw. waren (ihr Vater verstarb 2016). Die zukünftige Starsopranistin lernte in ihrer Heimatstadt zunächst Klavier und Chordirigat, erst danach absolvierte sie Bachelor- und Masterstudium im Fach Gesang. Es folgen Auftritte in Litauen, an der Lettischen Nationaloper und dem Mariinsky-Theater St. Petersburg im jugendlich-dramatischen Fach (u.a. Verdi, Puccini sowie russische und französische Komponisten). Ab 2011 folgten zahlreiche Engagements an Opern häusern im deutschsprachigen Raum. Besondere Beachtung fand sie als Protagonistin in Opern Tschaikowskis, etwa auch als Nastasja in *Die Zauberin* am Theater an der Wien im September 2014. Bei den *International Opera Awards* in London wurde sie 2016 als Beste Nachwuchssängerin und 2019 als Beste weibliche Sängerin ausgezeichnet.
Ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen gab sie 2017 als Marie in *Wozzeck*. 2018 überzeugte sie ebendort mit ihrer gesanglichen und darstellerischen Interpretation der Salome Kritik und Publikum gleichermaßen und wiederholte diesen Erfolg im Jahr 2019 als Chrysothemis. 2015 heiratete sie den russischen Regisseur Wasilij Barchatow, mit dem sie eine Tochter hat. Ihr 2002 geborener Sohn stammt aus der Ehe mit dem Sänger Giedrius Žalys. ***rw***

FREUNDE Faschingsbrunch

Auf der Bühne der Wiener Staatsoper ist Joseph Lorenz zwar noch nie gestanden, er ist den FREUNDEN aber sehr verbunden und den Mitgliedern wohl bekannt: Zwei Rezitationsabende hat er eigens für uns schon zusammengestellt, Verdi-Werfel sowie zum Thema Balladen, auch bei unseren traditionellen Heurigen ist er immer wieder gern dabei.
Joseph Lorenz ist Jahrgang 1960 und studierte am Mozarteum in Salzburg. Sein erstes Engagement führte ihn an das Staatstheater Kassel. In den folgenden zehn Jahren waren die Stationen seines künstlerischen Arbeitens das Schillertheater Berlin, das Düsseldorfer Schauspielhaus, das Schauspielhaus Zürich, das Theater Basel, das Theater am Neumarkt Zürich, die Hamburger Kammerspiele und das Staatstheater Stuttgart. 1995 kehrte er nach Österreich zurück und spielte bis 2004 am Burgtheater seiner Heimatstadt Wien. Ab 2004 arbeitete er wieder als freier Schauspieler, u.a. am Theater in der Josefstadt, dem Stadttheater Klagenfurt, dem Landestheater Niederösterreich und auch bei den Festspielen Reichenau und ist seit 2018 wieder Ensemblemitglied des Theaters in der Josefstadt. 2015 wurde Joseph Lorenz der österreichische Berufstitel Kammerschauspieler verliehen, 2017 folgte das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Zuletzt war er in *All About Eve, Die Reise der Verlorenen, Radetzkymarsch, Rosmersholm, Zwischenspiel* sowie *Medea* im Theater in der Josefstadt bzw. den Kammerspielen zu erleben. Neben seiner Bühnentätigkeit ist Joseph Lorenz auch immer wieder vor der Kamera tätig. ***rw***

Mit KSch Joseph Lorenz
So. 20.2.2022, 11.00 Uhr
Hotel Bristol
Moderation: Thomas Dänemark

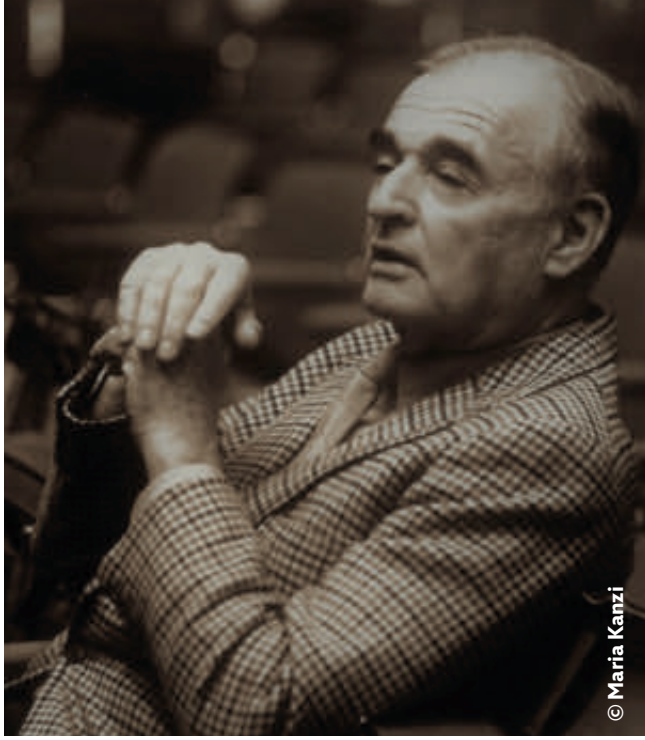
Pro Person € 85
(inkl. Buffet & Getränke)
Bezahlung ab **14.2.** im FREUNDE-Büro

Gesprächskonzert Boris Pinkhasovich

Ein ganz besonderes Highlight erwartet die Besucher hier: Es wird kein konventionelles Künstlergespräch sondern ein Gesprächskonzert (mit Maria Prinz am Klavier), wie es schon einmal mit Margareta Gritskova stattfand.
Der in St. Petersburg geborene Künstler debütierte an der Staatsoper noch in der Ära Dominque Meyer als Tschaikowskis Eugen Onegin. Am Eröffungsabend der Ära von Bogdan Roščić war er dann der Sharpless in *Madama Butterfly*. Sein für Oktober 2020 geplanter Onegin in der Neuproduktion entfiel Pandemiebedingt. Zuletzt konnte man ihn heuer im September als Ford in der Wiederaufnahme von Marellis Produktion von Verdis *Falstaff* erleben.
Boris Pinkhasovich erhielt seine Ausbildung zum Chordirigenten und Opernsänger am Konservatorium seiner Heimatstadt St. Petersburg. 2011 wurde er dort Solist am Mikhailovsky Theater, wo er als Marcello debütierte. Seit 2020 gehört er dem Ensemble der Wiener Staatsoper an. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Belcore (*Elisir d'amore*), Robert (*Iolantha*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Almaviva (*Nozze di Figaro*), Figaro (*Barbiere di Siviglia*), Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Fürst Jeletzkij (*Pique Dame*) sowie die Titelpartie in *Eugen Onegin*. Gastengagements führten ihn u. a. nach Moskau, Genf, Paris, London sowie zu den Salzburger Festspielen. ***rw***

Di. 8.2.2022, 18.00 Uhr
Mozarthaus Vienna
Moderation: Thomas Dänemark
Am Klavier: Maria Prinz

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Karten ab **31.1.** im FREUNDE-Büro


© Maria Kanzi

DUETT MIT M.
– Gedanken zum 110. Geburtstag unseres OPERNFÜHRERS

„No, was wird sein, wenn ich sterbe? A paar Radiosender werden berichten, Gazetten werden sich überschlagen, ja und im Fernsehen senden's a paar alte Produktionen von mir! Und nach a paar Tag' ist die sogenannte Trauer vorbei!"

Nein, Herr Dr.hc. Prof. Marcel Prawy, so war und ist das wirklich nicht!
Wir haben deine packenden Verführungen in die Opernwelt bis heute nicht vergessen! Wir verschlangen geradezu jedes deiner interessanten, mitreißend vorgetragenen Worte mit deinem unverkennbaren Pianospiel! Ganz inniglich trafen uns deine aufregenden OPERNFÜHRER-Sendungen prägend mitten ins Herz und sind unvergessen!

In deinem Kopf gab's nur Musik und sonst nichts, dieses Wissen hast du uns mit Spannung und Begeisterung weitergegeben.
Auch dich erfüllte dies mit Stolz, dass du deine Schüler, Zuschauer und Zuhörer so wunderbar faszinieren konntest.

Es musste immer und überall Musik sein! Ohne Musik ging gar nichts. Sogar bei einer Bootsfahrt hatten wir den Radio-Kassetten-Recorder dabei, auch die alte Schreibmaschine fürs Diktat musste mit! Lauteste WAGNER-KLÄNGE mit Geklappere und unserem Gesang hallten über den Ossiacher See (mich wundert heute noch, dass wir mit dem Ruderboot nicht kippten! Du gestikuliertest wie immer ganz wild!) Möglichst war noch eine Thermosflasche mit Eiswürfeln dabei, die genussvoll zerkaut wurden.
Vor jeder längeren Autofahrt berechneten wir die ungefähren Längen einer Oper. Was geht sich am besten aus für eine Fahrt Wien/Salzburg oder Wien/Ossiach etc.
Wir sangen im Auto hinreißende Duette, aber auch Quartette und ganze Chöre!

M., du bist ein großes Kind geblieben, das sagte auch schon immer die SENTA (Wengraf)!
Wenn du dir einen Spaß machen wolltest, gingen wir im Supermarkt eine Knackwurst kaufen (DAS war ein Festessen für dich!) und mir sagtest du: *„Wir streiten jetzt laut!"* Dann freute er sich diebisch über die verdutzten Gesichter im Laden!

Grenzenlos war deine Neugier! Voller Anspannung fuhren wir einmal in die Nähe des Orts Kaag, wo du fasziniert eine permanent laut ratternde, pfeifende, leuchtende, glockenläutende, orgelspielende, vogelzwitschernde usw. Perpetuum-Mobile-Maschine mit größtem Interesse bestauntest und genauestens inspiziertest – du warst geradezu überwältigt! Stundenlang dauerte dann das Gespräch mit dem „Erfinder" des Ungetüms – einem Bauern!

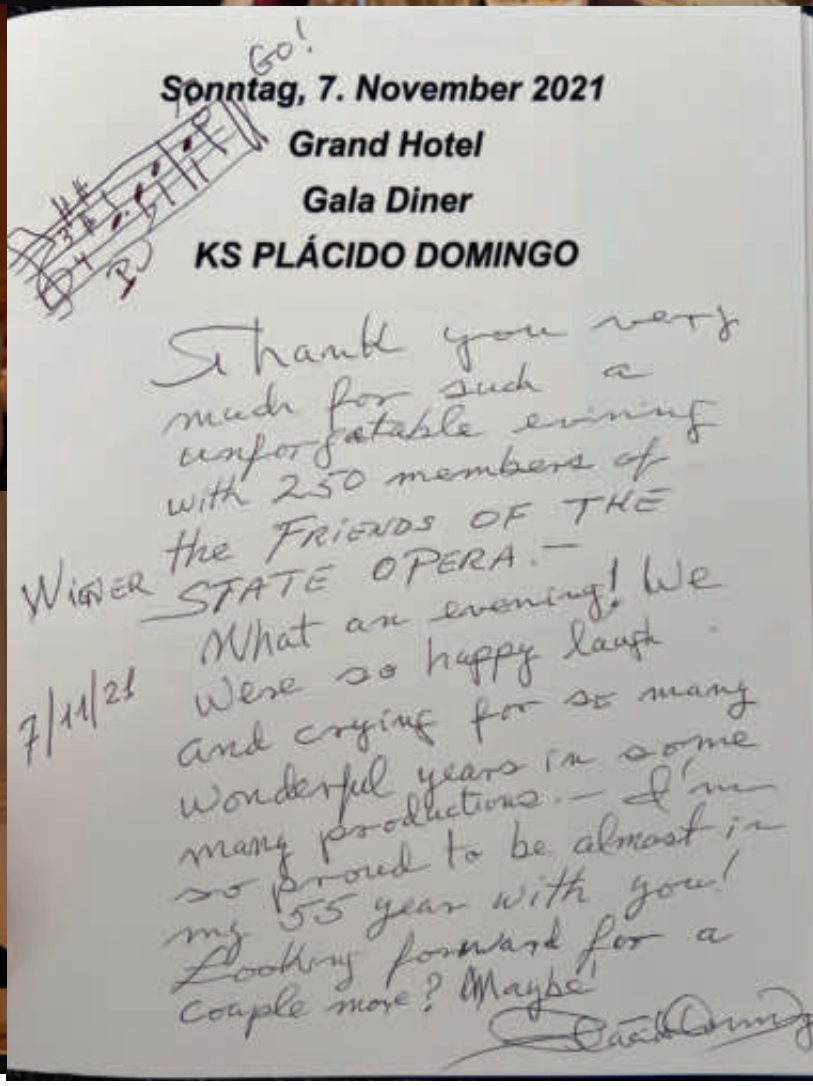
Du hast dich jedem deiner Gesprächspartner immer voll und ganz gewidmet. Ganz intensiv etwa im Villacher Kongresshaus. Es war Bernstein, mit dem du raschen Schrittes so tief in Diskussionen über MASS versunken warst, dass du in eine geschlossene Glastür des Foyers ranntest. Ein paar Tage brummte dir ein bisschen der Kopf, aber die „Lenny"-Seminare im Barocksaal des Stiftes Ossiach haben nie darunter gelitten! Du hättest dir nichts anmerken lassen!
Kokett wie du warst: Bei so mancher Hotel-Anmeldung blieb auf dem Formular dein Geburtstagsdatum leer – mit dem Hinweis *„Schreiben Sie doch hin: ein Jahr älter als voriges Jahr!"* – lachte der Schalk aus deinen Augen!

Viel gäbe es noch zu erzählen über diesen „phänomenalen" Menschen!
Auf die Nylonsackerln hab' ich nicht vergessen, aber das wissen ohnehin alle, die ihn geliebt haben.

Auch M. hat sein Publikum geliebt.
Karin Las
Im übrigen … Bühnenengagement hätten wir beide keines bekommen!

Impressionen eines Gala Abends

Josh LOVELL, Zoryana KUSHPLER, Leo Hyunho KIM, Maria PRINZ, Klavier
© Helene Bauer



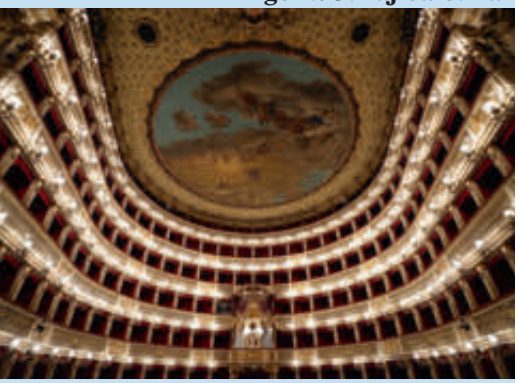
Sonntag, 7. November 2021
Grand Hotel
Gala Diner
KS PLÁCIDO DOMINGO

Thank you very much for such a unforgetable evening with 250 members of the FRIENDS OF THE WIENER STATE OPERA. — What an evening! We were so happy laugh and crying for so many wonderful years in some many productions. — I'm so proud to be almost in my 55 year with you! Looking forward for a couple more? Maybe!

7/11/21

© ildarabdrazakov.com

Sa 24. April, 21.00
Giacomo Puccini: Tosca
Scarpia: Ildar Abdrazakov (Debüt!)
Tosca: Oksana Dyka
Cavaradossi: Piero Pretti
Regie: Edoardo de Angelis
Dirigent: Juraj Valčuha



oben:Teatro di San Carlo *de.wikipedia.org*
unten: Sorrent ©shutterstock588067469468

Für die Teilnahme gilt die 2G-Regelung
Preis pro Person: € 1.990
DZ zur Einzelbenutzung: € 420
Stornoversicherung: € 160/186 (DZ/EZ)
Mindestteilnehmerzahl: 18
Anmeldeschluss: 20.12.
Reisebetreung: Elisabeth Janisch

FREUNDE-REISE Sorrent

Fr 22. bis Mo 25. April 2022

Tosca im Teatro di San Carlo von Neapel mit Ildar Abdrazakov

Die Opernfreunde am Golf von Neapel
Mut zur Schnulze: Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt, beschließen Sie einen ereignisreichen Tag. Ob im antiken Pompeji oder der Küstenstraße Amalfitana – jeden Tag krönt dieses farbenfrohe Naturschauspiel. Neue Perspektiven warten an jeder Ecke, weil Kampanien auf kleinem Raum unsagbar viel bietet. Auch kulinarisch: einfache Gerichte, himmlischer Geschmack. Wir residieren in Sorrent, um den Großstadttrubel & die Baustellen Neapels hinter uns zu lassen und stattdessen kleine Gässchen, charmante Lokale & Geschäfte zu genießen.

Das **Imperial Hotel Tramontano** **** begrüßt Sie im Herzen von Sorrent mit einer Terrasse mit Aussicht über den Golf von Neapel und den Vesuv. Garten mit einem Außenpool, elegante, klimatisierte Zimmer mit Meerblick, Flachbild-TV, Minibar.

Reiseablauf
Fr 22. April: Hinflug ab Wien mit Austrian Airlines nach Neapel (12.30–14.05). Vom Flughafen erste Panoramafahrt mit der örtlichen Reiseleitung, Fahrt ins Hotel nach Sorrent und Zimmerbezug. Zeit zur Erfrischung und kurzer Spaziergang zum Auftaktabendessen in einem gemütlichen Ristorante in der Nähe des Hotels.
Sa 23. April: Amalfitana: Auf einer der schönsten Straßen der Welt (UNESCO-Welterbe) kurven wir entlang der Küste am mondänen Positano vorbei nach Amalfi. Die einst mächtige Seerepublik Italiens, heute quirliges Touristennest, schenkt Ruhe im stillen Dom. Im arabisch anmutenden Kreuzgang fühlen wir uns sogar dem heiligen Pater Pio ganz nah. Natürlich darf auch der Blick vom Wasser aus nicht fehlen! Abends Fahrt nach Neapel zum Teatro di San Carlo zu Puccinis *Tosca*.
So 24. April: Fahrt nach Pompeji (UNESCO-Welterbe): Weinschenken, Thermen, Theater zeugen von einer hoch entwickelten Alltags- und Freizeitkultur. Mysterienvilla – eine Welt geheimnisvoller Rituale. Zwischen Säulen und Mosaiken erfahren Sie von den letzten dramatischen Stunden, bevor die Stadt komplett ausgelöscht wurde. Nachmittags fakultativ: mit dem Reisebegleiter nach Capri – eine knappe halbe Stunde mit der Fähre, Genuss der prachtvollen Augustinischen Gärten, der Via Krupp und der malerischen Piazzetta. Abendessen in Sorrent.
Mo 25. April: Am Vormittag Zeit, um Souvenirs zu besorgen, oder einen letzten Espresso mit Blick auf den Golf von Neapel zu genießen.
Fahrt zum Flughafen und Rückflug nach Wien mit Austrian Airlines (14.50–16.25).

Leistungen
- Linienflug in Economy Class ab/bis Wien (inkl. 1 Gepäckstück und Handgepäck)
- 3 Übernachtungen inkl. Frühstück im Imperial Hotel Tramontano ****
- 2 Abendessen, Tischgetränke
- Opernkarte der 1. Kategorie für *Tosca* im Teatro di San Carlo
- Eintritte & Ausflüge laut Programm
- Alle Ausflüge und Fahrten mit modernen klimatisierten Reisebussen
- Lokale, deutschsprachige Reiseleitung
- Service, alle Abgaben und Fluggebühren

Immer wieder Weihnachten

Immer wieder *Der Nussknacker ...?*

Seit vielen Jahren werden wir spätestens Anfang Oktober aus dem Radio mit der Musik von Peter Iljitsch Tschaikowski zu dem Ballett *Der Nussknacker* berieselt. Dies ist ebenso zur Tradition geworden wie das Ballett selbst, das sich zur Weihnachtszeit auf fast allen Spielplänen kleiner oder großer Theater oder Opernhäusern findet.

Umso mehr bedaure ich, dass dies heuer an der Wiener Staatsoper nicht der Fall ist – aber es gibt immer viele Gründe, warum etwas nicht möglich sein kann.

Das Nussknacker-Thema ist für die Weihnachtszeit ideal, findet doch bekannterweise die Handlung am Weihnachtsabend statt. Alle typischen Merkmale dieses Festes, wie Christbaum, Geschenke, Familie, Freunde und Gäste, eine herzliche, aufgeregte Stimmung sind hier vereint.
Der Tanz der Schneeflocken unterstreicht dies und wird von Groß und Klein besonders geliebt.

Es ist keine schwierig zu erzählende Geschichte, und in den meisten Fällen werden die Kleinen bereits vorher liebevoll darauf vorbereitet. Die Wiener Staatsoper hatte sich in den vergangenen Jahren auch dieser Tradition verschrieben und „beglückte“ uns mit mehr oder weniger erfreulichen Versionen dieses Balletts.

Meine Lieblings-Version ist schon lange her, mit meiner Meinung bin ich nicht alleine! Es war die Fassung des Choreographen Yuri Grigorovich aus dem Jahr 1973, angelehnt an die Original-Version aus dem Jahr 1892 von Marius Petipa für das Mariinski-Theater St. Petersburg 1892. Eine märchenhafte, kindergerechte, den Inhalt verständlich machende Produktion, von der die damaligen Kinder jetzt ihren eigenen Kindern noch vorschwärmen!

Inzwischen haben etliche Choreographen das in ihren Augen kitschige, märchenhafte Ballett entstaubt...
Und so wurden aus den Puppen Roboter, die Geschichte sogar verändert. Irritierte Erwachsene fanden sich im Erklärungskonflikt mit ihren Kindern. Es mag an meiner altmodischen Denkweise liegen, dass es mir schwer fällt zu verstehen, dass sich Kinder weniger vor speienden, zuckenden Robotern fürchten als vor tanzenden Mäusekindern, Ratten und dem Mäusekönig !
Andererseits wäre es vielleicht für manche Kinder eine Überraschung und Bereicherung, wohlklingende Musik in zauberhaften Bildern umgesetzt zu sehen!?

Die Neuinterpretationen gehen in ihren Überlegungen möglicherweise so weit, dass man sich Gedanken macht, dass chinesische Puppen nicht mehr gelb geschminkt werden sollten, die orientalische Tänzerin kein so freizügiges Kostüm tragen sollte, und Tänzer*nnen in Tierkostümen nicht mehr zeitgemäß sind!

Falls Sie doch noch eine kitschige Version sehen wollen: Es gibt eine Menge DVDs von verschiedensten Ballettkompanien, die meisten davon in einer märchenhaften Ausstattung und erkennbarer Geschichte.
Doch was ist das alles gegen ein Live-Erlebnis in einem Theater oder Opernhaus? Ein Fest für alle könnte es sein. Freude über die offenen Münder, die roten Wangen und die begeistert applaudierenden Zuschauer von morgen?!

Im nächsten Brief ans Christkind nicht vergessen, für nächstes Jahr um ein *Nussknacker*-Ballett zu bitten.

Frohe Weihnachten!
Ihre ***Susanne Kirnbauer-Bundy***

SIR PETER PEARS
Der erste Peter Grimes

VON RAINHARD WIESINGER

Nicht weniger als zwölf Opernrollen schuf Benjamin Britten für seinen Lebensgefährten Peter Pears: Diese reichen vom männlichen Chor in *The Rape of Lucretia* (1947 Glyndebourne) über Quint in *The Turn of the Screw* (1954 Venedig) bis hin zu Aschenbach in *Death in Venice* (1973 Aldeburgh), mit dem der 64jährige sein spätes Debüt an der Metropolitan Opera absolvierte.

Doch wäre es ungerecht, Pears' sängerische Karriere auf Werke Brittens zu reduzieren, denn er reüssierte ebenso in konzertanten Werken von Schütz bis Strawinski. Gerade auch die Evangelisten in Bachs Passionen kamen seinen stimmlichen Voraussetzungen sehr entgegen. Außerdem war Pears ein äußerst aktiver Liedsänger. Es versteht sich von selbst, dass die Lieder Brittens einen Repertoireschwerpunkt bildeten, zumeist wurde er dabei auch vom Komponisten selbst begleitet. Aber auch Zyklen von Franz Schubert und Robert Schumann standen regelmäßig auf dem Programm. Gemeinsam mit Julian Bream widmete er sich darüber hinaus dem damals kaum gespielten Lautenlied.
1967 rief er das Wilbye Consort ins Leben, ab 1972 gab erMeisterklassen. 1977 gründete er mit seinem Lebenspartner die Britten-Pears School for Advanced Musical Studies in Snape. Dort unterrichtete er auch weiterhin, selbst nachdem ein leichter Schlaganfall seiner öffentlichen Karriere 1980 einen Schlusspunkt gesetzt hatte.

Aus einer musikalischen Familie stammend, war der am 22. Juni 1910 in Farnham geborene Peter Pears nach einem nicht zu Ende gebrachten Orgel-Studium in Oxford vorerst als Pädagoge tätig. Mit 23 Jahren kam er als Schüler von Dawson Freer ans Royal College of Music, im folgenden Jahr wurde er Mitglied der BBC Singers sowie 1936 der New English Singers. Während dieser Zeit lernte er Benjamin Britten kennen, dessen Lebensgefährte er bis 1976, dem Tode des Komponisten, bleiben sollte. 1939 reiste er mit Britten nach Nordamerika, wo er seine Ausbildung u. a. bei Therese Behr-Schnabel fortsetzte. Nach seiner Rückkehr nach England gab er 1942 in der Titelpartie von Offenbachs *Les Contes d'Hoffmann* sein Operndebüt. Von nun an war er regelmäßig in Werken von Mozart, Verdi, Puccini und Smetana im Sadler's Wells-Ensemble zu hören.

Sein ganz großer Durchbruch gelang ihm mit der Verkörperung der Titelpartie in der Uraufführung von Brittens *Peter Grimes,* mit der das Sadler's Wells Theatre am 7. Juni 1945 wiedereröffnet wurde. Pears setzte sich auch für den Opernbetrieb seines Heimatlandes ein und war Mitbegründer sowohl der English Opera Group (1947) als auch des Aldeburgh Festivals (1948).

Pears entwickelte schon bald eine Vorliebe für Dichtungen, die er als Rezitator vermittelte. Diesem Ansatz lagen auch seine sängerischen Interpretationen zugrunde. Die Stimme des Künstlers war sicher nicht makellos, was ihr jedoch an Volumen und Stetigkeit fehlte, konnte er durch Artikulation, Phrasierung und Klangfarbe kompensieren.

Seine Partnerschaft mit Britten war der Beginn einer einzigartigen Verschmelzung zwischen dem Komponisten, dessen lebenslange Inspiration Pears' Stimme war, und dem Sänger, dessen Potenzial sich erst durch Brittens Schaffen für ihn voll entfaltete. Die Intensität seiner Interpretationen in Verbindung mit der darstellerischen Präsenz garantierten ihm auch Erfolge auf der Opernbühne, für die er stimmlich nicht prädestiniert zu sein schien. Zahlreiche Aufnahmen, darunter jene von Schuberts *Winterreise* (1963), dokumentieren seine charakteristische Stimme, mit der er nicht nur zu zahlreichen zeitgenössischen Kompositionen (etwa von Walton, Henze und Lutosławski) inspirierte, sondern die ihn auch zum Vorbild einer ganzen Generation englischer Tenöre machte.
Pears wurde 1957 zum Commander of the British Empire ernannt, erhielt mehrere Ehrendoktorwürden und wurde 1977 geadelt. Am 3. April 1986 verstarb er in Aldeburgh.//

GEORG CRABBE

Der Autor der literarischen Vorlage

VON RAINHARD WIESINGER

George Crabbe, Gemälde von Henry William Pickersgill, um 1818/19, National Portrait Gallery
Quelle: *de.wikipedia.org*

Es war während Benjamin Brittens Aufenthalt in den USA, als er 1941 einen Artikel über den englischen Dichter George Crabbe las, der ihn dazu animierte, sich eingehender mit diesem Schriftsteller auseinander zu setzen. Besonders angesprochen fühlte er sich von dem Band *The Bourough*, der in seiner Heimat Suffolk angesiedelt ist.

Die literarische Grundlage für *Peter Grimes* war also gefunden, wobei der literarische Peter Grimes vor allem ein gewalttätiger Kinderausbeuter ist. Da George Crabbe im deutschen Sprachraum kaum bekannt ist, soll hier nun auf ihn eingangen werden: Der Vater des 1754 in Aldeburgh geborenen Literaten übte den Beruf des Lehrers und später den des Steuereintreibers für Salz aus. Der junge George absolvierte seine Schulzeit in Bungay und Stowmarket. Hier lernte er nicht nur Latein, sondern kam auch erstmals mit den Werken von Shakespeare, Alexander Pope, Abraham Cowley, Sir Walter Raleigh und Edmund Spenser in Berührung.

Nach der Schule begann er bei einem Arzt und Chirurgen eine Lehre, wobei ihn dieser jedoch hauptsächlich in der Landwirtschaft einsetzte, weshalb Crabbe nach Woodbridge in Suffolk übersiedelte, Dieser Schritt war für sein weiteres Leben entscheidend, da er dort nicht nur seine spätere Gattin Sarah Elmy (Mira) kennen lernte, sondern auch mit dem Verfassen von preisgekrönten Gedichten begann. Allerdings stieß sein 1775 publiziertes *Inebriety* auf wenig Interesse. So sah er sich gezwungen, seinen Lebensunterhalt als Arzt in Aldeburgh zu verdienen und entschied sich 1777 ein Jahr zu Fortbildungszwecken an einem Londoner Spital zu verbringen. Seine Zeit in London, war jedoch von finanziellen Engpässen geprägt, da sein Verdienst als Chirurg kaum für das Überleben reichte.

1781 nahm seine Biographie aber eine positive Wendung: Er ließ seine Gedichte, darunter Teile von *The Village* und *The Library*, Edmund Burke zukommen. Dieser war von Crabbes Talent so überzeugt, dass er ihn von nun an förderte. Der junge Schriftsteller zog zu Burke, was ihm Kotakt zu dessen Freundes- und Bekanntenkreis ermöglichte. Zu diesem zählten Sir Joshua Reynolds, Samuel Johnson sowie Charles James Fox. Burke war außerdem der Ansicht, dass sich Crabbe mehr zum Geistlichen als zum Chirurgen eignete, und so wurde Crabbe tatsächlich Kaplan des Herzogs von Rutland in Leicestershire. 1783 sollte ihm dann endlich der literarische Durchbruch mit *The Village* gelingen. Dank des Einsatzes hoher Geistlicher erhielt er einen Abschluss am Trinity College in Cambridge, ohne dort persönlich anwesend sein zu müssen (!), und einen weiteren vom Erzbischof von Canterbury.

Im selben Jahr heiratete Crabbe außerdem und erhielt in den folgenden Jahren eine Reihe von Pfarr-Stellen auf dem Land, die ihm meist durch die Herzogsfamilie von Rutland vermittelt wurden. 1814 ernannte man ihn zum Rektor von Trowbridge.

Im den folgenden Jahren freundete sich Crabbe mit dem für die Operngeschichte so wichtigen Sir Walter Scott und anderen sogenannten Lake Poets an. Crabbes Werke vermitteln ein unsentimentales Bild des englischen Landlebens und waren meist in Form des heroic couplet, wie sie schon Pope und Geoffrey Chaucer benutzten, verfasst.
Auch der Respekt von berühmten Kolleginnen und Kollegen war ihm sicher: Jane Austen bezeichnete ihn als ihren bevorzugten Dichter und Lord Byron bewunderte ihn, wie folgende Aussage untermauert: *„Nature´s sternest painter but the best/ Der strengste Maler der Natur, aber der Beste“.*//

BENJAMIN BRITTENS OPERNSCHAFFEN

Ein kurzer Überblick

VON RAINHARD WIESINGER

Montagu Slaters Libretto zu Brittens erster großer Oper, *Peter Grimes,* bot dem Komponisten eine optimale Gelegenheit, seine neuen Sympathien für England bis hin zu ihren heimatlichen Wurzeln erkunden zu können.

Die realistischen Porträts der Nebenrollen in einer fest gefügten Gemeinschaft, durch den Chor dargestellt, sowie die wechselnden Stimmungen des Meeres machten das Stück bekanntlich in kurzer Zeit populär.

Die Schilderung der Hauptfigur ist aber dennoch die eindringlichste Leistung der Partitur. Diese auch später immer wieder anzutreffende Fixierung auf gesellschaftliche Außenseiter mag als Brittens Reaktion auf das Erleben seiner eigenen Homosexualität in Form eines moralischen Dilemmas betrachtet werden. Offen thematisieren sollte er dies aber erst in seiner letzten Oper. Ein für Britten typischer, später wiederkehrender Kompositionsstil ist dagegen bereits im *Peter Grimes* zu erkennen: Die durch motivische Bezüge vereinheitlichte Nummernstruktur ist ebenso zu finden wie kontrastierende Tonalitäten als symbolischer Ausdruck psychischer Konflikte. Außerdem stößt man auf spannungssteigernde Orgelpunkte und auf die stimmungsmalende Funktion des Ground-Bass, bei uns als Ostinato Bass bezeichnet.

Mit *Billy Budd* kehrte Britten 1951 zur großen Oper zurück: Die ausschließlich männliche Besetzung und der von Schlagzeug und Blechbläsern dominierte Orchesterapparat erzeugen einen dunklen, das brutale Leben auf einem Kriegsschiff unterstreichenden Klang. In dieser abgeschlossenen Umgebung findet eine weitere Schlacht statt, nämlich zwischen den personifizierten Kräften des Guten und Bösen. Captain Vere, der einzige wirklich bewusste Beobachter, ist durch seine Stellung verpflichtet, die Vernichtung des einfältig-unschuldigen Billy dulden zu müssen.

Die 1953 uraufgeführte *Gloriana* wurde außerhalb Englands kaum je auf die Bühne gebracht. Dabei ist diese Oper über das Leben von Queen Elizabeth I. keineswegs ein chauvinistisches Stück. Ihre großen Tableaus werden aufgewogen durch eine feinfühligen Studie, die erneut den Konflikt zwischen Entscheidung und Pflicht thematisiert. In diesem Fall ist es die alternde Königin, die das Schicksal des von ihr geliebten, aber des Verrats überführten Earl of Essex in den Händen hält.

In *A Midsummer Night's Dream* (1960) reduziert das Libretto die Vorlage von Shakespeare kunstvoll auf die Maße einer dreiaktigen Oper, behält aber einen klar erkennbaren Sinn für dessen Sprache bei. Britten weist Elfen, Liebenden und Landleuten jeweils ganz unterschiedliche musikalische Stile zu.
Der Komponist zeigt hier eine besondere Begabung für die musikalische Darstellung von Verzauberung.

Die drei, für eine Aufführung in Kirchenräumen bestimmten, Parabeln *Curlew* (1964), *The Burning Fiery Furnace* (1966) sowie *The Prodigal Son* (1968) werden von den mittelalterlichen Mönchen gerahmt, die die Stücke aufführen. Das traumhafte Fließen ihrer melodischen Konturen jedoch, offensichtlich dem eröffnenden Choral verpflichtet, wirkt zunehmend bezwingend.

Bei *The Curlew River* handelt es sich um eine christliche Paraphrase des Nō-Theaters, das Brittens Inspiration beflügelt hatte. Die beiden anderen Parabeln durchlaufen in ähnlicher Weise Verzweiflung oder Gefahr, um schließlich die verheißene Erlösung zu erlangen und in einen kathartischen Hymnus zu münden. Britten kontrastiert die Gefühlswelten, ohne in der Instrumentation über die ursprünglich vorgesehenen sieben Instrumentalisten hinauszugehen. Abgesehen von einer Posaune, zur Darstellung der Pracht Babylons in *The Burning Fiery Furnace,* und einer Trompete, die die fleischlichen Freuden in *The Prodigal Son* illustriert.

Als Auftragswerk für das Fernsehen brachte der Komponist 1971 *Owen Wingrave* zu Papier. In Hinblick auf die Erwartungshaltung des Publikums macht Britten wieder von einem ganzen Orchester Gebrauch und baute in die Partitur zahlreiche arienartige Auftritten der einzelnen Figuren ein. In dieser Oper finden Techniken aus Brittens gesamtem Bühnenschaffen zu einer Synthese.

Deutlich autobiographisch gefärbt ist *Death in Venice*. Aschenbachs Suche nach neuer Schaffenskraft durch die idealisierte Liebe zu dem Knaben Tadzio bewegt sich an der Grenze zum Wahnsinn. Anders als bei Thomas Mann deutet Brittens Postludium eine Apotheose an. Die antithetische Gegenüberstellung des Materials – chromatisch introvertiert und schleichend für die dionysische, exotisch modal und träge für die apollinische Sphäre – wird von Britten zu machtvoller Symbolkraft erhöht. Obwohl Aschenbach (Tenor) der einzige abgerundete Charakter der Oper ist, da es sich bei Tadzio um eine durchgehend stumme Rolle handelt, überträgt Britten die in verschiedener Gestalt auftretenden Schicksalsboten einem einzigen Bariton. Zudem zeichnet er ein Venedig, das – bald glanzvoll strahlend, bald dem Verfall preisgegeben – einen Spiegel der Handlung darstellt. //

John Piper: Benjamin Britten Gedenkfenster, Nordwand der Kathedrale St. Peter und St. Paul, Aldeburgh, *commons.wikimedia.org*
© Zorba The Geek

Peter Grimes Stationen eines Welterfolgs

VON RAINHARD WIESINGER

Mit der Uraufführung von *Peter Grimes* (Peter Pears in der Titelrolle und Reginald Goodall am Dirgentenpult) wurde am 7. Juni 1945 im Sadler's Well Theatre der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Die Reaktionen waren alles andere als einheitlich, nach relativ kurzer Zeit wurde das Werk jedoch als erster wichtiger Beitrag der englischen Operngeschichte eingestuft.

Die amerikanische Erstaufführung fand bereits 1946 anlässlich des Berkshire Festivals statt, jene in Deutschland 1947 in Hamburg. Im selben Jahr folgten auch noch die Mailänder Scala sowie das Royal Opera House Covent Garden.
Von nun an war der weltweite Siegeszug des Stücks nicht mehr zu stoppen: Basel und Oslo folgten 1965, Leningrad 1966, New York 1973, San Francisco 1977, Chicago und Brüssel 1978 sowie 1981 die Komische Oper in Berlin. In diesem Zeitraum feierte Jon Vickers seine größten Triumphe in der Titelrolle.

Das Opernschaffen Benjamin Brittens hatte im Wiener Haus am Ring nie Priorität. Im Dezember 1949 erklang dieses Werk (mit Meinhard Zallinger am Dirigentenpult in der Regie von Adolf Rott) allerdings in der Volksoper, dem Ausweichquartier für das zerstörte große Haus, also dort, wo bereits seine *Beggar's Opera* aufgeführt worden war.

Danach folgte eine lange Durststrecke bis zum 12. Februar 1996, dem Premierentag von Peter Grimes an der Wiener Staatsoper: Besucher werden sich noch erinnern, dass die Inszenierung von Christine Mielitz aber auch das Dirigat von Mstislav Rostropovich für Kontroversen sorgten. Unwidersprochen gefeiert wurde dagegen die Sängerbesetzung, allen voran Neil Shicoff, der spätestens mit dieser Rolle zum Publikumsliebling wurde. Ellen Orford beziehungsweise Balstrode wurden von den damaligen Ensemblemitgliedern Nancy Gustafson und Wicus Slabbert verkörpert. In einer bei diesem Werk so wichtigen kleineren Rolle glänzte vor allem Heinz Zednik als Bob Boles.

In den bisher 40 Reprisen gab es zahlreiche interessante Besetzungsvarianten, wobei Neil Shicoff insgesamt 15 Abende übernahm.

Im Februar 2000 gab es eine von Donald Runnicles dirigierte Wiederaufnahme, bei der Thomas Moser in der Titelrolle, Adrianne Pieczonka als Ellen Orford und Alan Opie als Balstrode zu erleben waren.

Die nächste Wiederaufnahme folgte im März 2005: Gabriel Sadé war nun Peter Grimes, Melanie Diener Ellen Orford und Alan Opie wiederum der Balstrode. Am Dirigentenpult stand Simone Young.

Die bislang letzte Wiederaufnahme fand im Herbst 2013 statt. Ben Heppner, der mittlerweile seine Karriere beendet hat, sollte die Titelpartie singen, musste jedoch absagen und wurde durch Herbert Lippert ersetzt. Gun-Brit Barkmin gab an diesem Abend ihr Wiener Rollendebüt als Ellen Orford, Iain Paterson seines als Balstrode. Dirigiert wurden die Vorstellungen von Graeme Jenkins.

Bryn Terfel, der kommenden Jänner, Februar den Balstrode übernehmen wird, sang die Partie im Haus am Ring 1997 bereits dreimal.//

Britten *Peter Grimes*
Wiener Staatsoper
Mi. 26. Jänner 2022, 19 Uhr
Wiederaufnahme
Dirigentin: Simone Young
Inszenierung: Christine Mielitz
Jonas Kaufmann (Peter Grimes)
Lise Davidsen (Ellen Orford)
Bryn Terfel (Balstrode) u.a.

Reprisen 29. Jänner 2022
2/5/8. Februar 2022

Diskographie *Richard Schmitz**

1958 nahm Britten zum ersten Mal *Peter Grimes* auf. Chor und Orchester der Covent Garden assistieren gekonnt. **Peter Pears** singt, wie bei der Uraufführung 1945, die Titelrolle, mit sicherem Ausdruck gestaltet er einen dem Wahnsinn nahen Außenseiter. **Claire Watson** ist eine beruhigende Liebende, die am Ende scheitert. **Owen Brannigan** ist der freundliche Balstrode. (***CD 7+8 Britten conducts Britten Operas***)

1968 gelang es, Benjamin Britten zu überreden, die Leitung bei einer **Filmproduktion des *Peter Grimes*** zu übernehmen. Das Playback-Verfahren, am Kontinent übliche Praxis, wurde von der BBC abgelehnt, das Zwei-Studio-System der BBC lehnte hingegen Britten ab. So entstand ein Kompromiss: Orchester im Hintergrund, Sänger im Bühnenbild im Vordergrund. Das ergab eine lebendige Szene, die es ermöglichte alle Facetten des abwechslungsreichen Librettos auszuspielen. Vieles, was etwa bei der minimalistischen Inszenierung von Christof Loy heuer im Theater an der Wien nur angedeutet wird, wird hier deutlich: **Peter Pears** singt auch 25 Jahre nach der Uraufführung des Werkes beeindruckend die Titelrolle. **Heather Harper** wird als liebende Ellen Orford zum Gegenpol von Grimes. **Bryan Drake** darf ein aufrichtiger Freund sein. **Owen Brannigan** kehrt die komische Seite des aufgeblasenen Bürgermeisters hervor. Ambrosian Chorus und das London Symphony Orchestra folgen den Intentionen des Komponisten. Mit diesem Film kann man das Werk genau kennenlernen.
Die umfangreiche Kassette enthält neben *Billy Budd*, *Owen Wingrave* auch Brittens Version der *Beggars Opera*, Mozarts *Idomeneo* und Schuberts *Winterreise*. Damit wurde die Zusammenarbeit des Paares Britten-Pears festgehalten.
(***DVD Decca The Britten-Pears Collection***)

1978 nahm **Sir Colin Davis** die Oper mit Chor und Orchester des Royal Opera House Covent Garden im Studio auf. Ich liebe **Jon Vickers** nicht, aber hier ist er überragend, kann alle seine Qualitäten voll ausspielen. **Heather Harper** steigert sich daneben zu intensivem Ausdruck. Der Balstrode von **Jonathan Summers** zeigt seine Zuneigung zu Grimes. Auch die anderen Rollen sind mit Elisabeth Bainbridge, Teresa Cahill, Patricia Payne, Thomas Allen und Richard van Allen bestens besetzt. Den Live-Mitschnitt von 1981 mit den selben Protagonisten habe ich leider nicht aufgetrieben. (***Decca 0 28947 82669 9***)

Mit den Musikern der Covent Garden Opera hat **Bernard Haitink** die Oper 1992 aufgenommen. **Anthony Rolfe-Johnson** legt den Grimes lyrischer an und beeindruckt gerade dadurch. Die Ellen von **Felicity Lott** erschüttert mit großem Ausdruck. **Thomas Allen** singt hier den Balstrode. (***CD 3+4 Benjamin Britten Operas***)

In der Einspielung von 1995, unter **Richard Hickox**, legt **Philip Langridge** den Grimes eher passiv an, er ist weniger aggressiv und gerät wegen seiner Kontaktschwäche ins Abseits. **Janice Watson** veredelt die Ellen mit wunderbaren Melismen. **Alan Opie** ist ein mitfühlender Balstrode, John Connell ein betulicher Swallow und Ameral Gunson eine geschwätzige Wirtin Auntie. Der Britten-Spezialist Hickox arbeitet mit dem Symphony Chorus und der London Sinfonia die Schönheiten der Partitur liebevoll heraus. Meine Lieblingsaufnahme. (***Chandos 0 95115 94472 1***)

Dicht in der Atmosphäre ist auch die Aufnahme von 2000 aus Glyndebourne unter **Mark Wigglesworth**. **Anthony Dean Griffey** singt einen beeindruckenden Grimes. **Vivian Thierney** als Ellen und **Steven Page** als Balstrode schließen sich da an. Aus dem übrigen Ensemble kennt man John Graham-Hall, Hilary Summers, Christopher Maltman und Wolfgang Ablinger-Sperrhacke. Eine gut geprobte Aufnahme mit dem Glyndebourne Chor und dem London Philharmonic Orchestra. Das Booklett ist luxuriös. (***Glyndebourne 8 78280 00008 5***)

2004 hat **Sir Colin Davis** im Barbican Centre in London mit Chor und Orchester der London Symphony nochmals Peter Grimes aufgeführt. 1995 bis 2007 war er Chefdirigent des Orchesters. Der Australier **Glenn Winslade**, der in Wien studiert hat, ist mir als Bayreuther Tannhäuser bekannt. Seine heldische Auffassung des Grimes beeindruckt. **Janice Watson** als bereits bewährte Ellen, **Anthony Michaels-Moore** als Balstrode, Jill Grove als Auntie und James Rutherford als Swallow bilden ein homogenes Ensemble. Davis bringt eine ungestrichene Fassung auf drei CDs. Das englische Booklet verzichtet auf Übersetzungen. (***LSO 8 22231 10542 8***)

Richard Schmitz** *begleitet das Programm der Wiener Staatsoper bei radio klassik STEPHANSDOM (per opera ad astra***)*

AURORA MARTHENS

Frau Marthens, Sie sind nun seit September 2020 Mitglied des neuen Opernstudios und haben zuletzt auch in der Neuproduktion des *Barbiere* die Berta gesungen. Was unterscheidet eigentlich ein Opernstudiomitglied von einem Ensemblemitglied?

Der Unterschied ist gar nicht so groß, denn als Mitglied des Opernstudios trägt man im Grunde eine Verantwortung wie ein Ensemblemitglied, sei es als Cover oder als Besetzung von kleineren Rollen. Wir singen aber mehr kleinere Rollen und haben auch mehr Studieraufträge, so war ich etwa Cover für die Vierte Magd in *Elektra*. Das ist für mich eine sehr angenehme Art nicht nur zu lernen, wie das Opernbusiness funktioniert, sondern man lernt auch die Stücke sehr gut kennen. Ich habe dann mit unserem Studio-Leiter Michael Kraus gesprochen und er meinte, dass er sich vorstellen könne, dass ich eines Tages auch eine Chrysothemis sein werde. Wir werden auch geringer bezahlt, es ist also mehr wie ein Praktikum, das aber auf jeden Fall sehr wichtig für die eigene Zukunft ist. In meiner Zeit an der Staatsoper habe ich bis jetzt mehr gelernt, als während meiner Studienzeit in Finnland und Berlin.

Was haben Sie bei Ihrem Studium vermisst?

Vor allem Hinweise auf das praktische Funktionieren des Opernbetriebs: Etwa wie man einen Agenten findet. Wir Sängerinnen und Sänger sind in der Regel ja sehr kommunikativ, aber man muss uns eben auch das Wissen über solche Bereiche geben.

Gibt es für Studiomitglieder auch noch eine Art von Unterricht?

Ja, wir haben etwa immer wieder Stunden bei Michael Kraus. Außerdem werden für uns Masterclasses organisiert. So hatten wir etwa je eine mit Bo Skovhus und Camilla Nylund. Vor allem jene mit Frau Nylund war für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Ich bin ja auch Finnin und hatte bisher noch nicht die Möglichkeit, mit ihr zu arbeiten. Für diese Masterclasses haben wir unseren eigenen Raum in der Makartgasse.

Geht es dabei dann meist um Interpretationsfragen?

Daran arbeiten wir mit Andrea Giovannini, einem Ensemblemitglied. Wir sind insgesamt 13 Sängerinnen und Sänger und wurden in zwei Gruppen geteilt. Wir arbeiteten etwa an szenischen Aspekten unter Verwendung von Stanislawski und Tschechow. In anderen Stunden arbeiteten wir an der Interpretation von Duetten. So habe ich zum Beispiel mit meinem Kollegen Angelo Pollak den Text des Duetts Donna Anna/Don Ottavio nur gelesen, ganz ohne zu singen. Zusätzlich gibt es dann auch noch eine Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Wir können an deren Kursen teilnehmen. Allerdings gibt es da oft zeitliche Probleme, da diese meist mit unseren Proben kollidieren.

Ihr Engagement an die Staatsoper ist ja Ihre erste Verpflichtung an einem großen Opernhaus. Nun ist das Haus am Ring mit seinem Repertoirebetrieb und den verhältnismäßig wenigen Proben ein eigener Fall. Gab es da für Sie Überraschungen?

Es wird von uns natürlich Flexibilität verlangt. Nachdem ich den Spielplan gesehen hatte, erwartete ich auch ein gewisses Maß an Hektik. Allerdings ist es zum Glück aber so, dass man mehr Korrepetitionsstunden bekommen kann, wenn man diese speziell für eine Rolle braucht. Ich bereite meine Rollen ja früh vor, aber es ist so ganz ohne Pianist nicht wirklich möglich, diese auswendig zu lernen. Gerade das ist aber wichtig, denn als Cover kann man jederzeit gebraucht werden. Man muss dann den Kopf völlig frei haben, damit das Publikum keine Unsicherheiten spürt.

Sie stammen ja aus einer sehr musikalischen Familie!

Das kann man wirklich sagen! Mein Vater ist Komponist und meine Mutter Musiklehrerin. Meine Schwester wird ebenfalls Opernsängerin. Sie ist Mezzosopranistin und studiert zur Zeit an der Sibelius-Akademie. Wir könnten also durchaus eines Tages gemeinsam Fiordiligi und Dorabella singen. Bevor ich meine Stimme entdeckt hatte, studierte ich übrigens Cello, und das seit meiner Kindheit. Im Alter von 13, 14 Jahren begann ich dann zusätzlich Gesangsstunden zu nehmen.

MÄUSE?

Sechsschimmelgasse 9 | 1090 Wien | Tel. (0)1 316 60-0 | office@assa.at | **www.assa.at**

ASSA

Spielpläne

Keine Vorstellungen bis inkl. 12. 12.!

Staatsoper Dezember

Mi 1.12., 20.00 Donizetti: L'elisir d'amore, Frizza/ Schenk/ Kulchynska, Costello, Unterreiner, Schrott

Do 2.12., 19.00 Wagner: Der fliegende Holländer, de Billy/ Mielitz/ Terfel, Kampe, Cutler, Selig

Fr 3.12., 20.00 Donizetti: L'elisir d'amore, Frizza/ Schenk/ Kulchynska, Costello, Unterreiner, Schrott

Sa 4.12., 19.00 Im siebten Himmel, Ballett, Lange/ Schläpfer, Goecke, Balanchine/ Musik: Joh. Strauß Vater, Sohn, Josef Strauß Konovalova, Popov, Schoch, Lazik, Avraam, Wielick, Firenze, Ferreira

So 5.12., 18.00 Mozart: Don Giovanni, P, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner

Mo 6.12., 19.30 Donizetti: L'elisir d'amore, Frizza/ Schenk/ Kulchynska, Costello, Unterreiner, Schrott

Di 7.12., 19.30 Donizetti: Don Pasquale, Sagripanti/ Brook/ Alaimo, Dubois, Kaydalov, Zámečníková

Mi 8.12., 18.30 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner

Do 9.12. 19.00 Im siebten Himmel, Ballett, Lange/ Schläpfer, Goecke, Balanchine/ Musik: Joh. Strauß Vater, Sohn, Josef Strauß Konovalova, Popov, Schoch, Lazik, Avraam, Wielick, Firenze, Ferreira

Fr 10.12., 19.30 Donizetti: Don Pasquale, Sagripanti/ Brook/ Alaimo, Dubois, Kaydalov, Zámečníková

Sa 11.12., 19.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner

So 12.12., 16.30 Wagner: Parsifal, Jordan/ Serebrennikov/ Koch, Pape, Jovanovich, Kampe, Sidorenko

Mo 13.12., 19.30 Donizetti: Don Pasquale, Sagripanti/ Brook/ Alaimo, Dubois, Kaydalov, Zámečníková

Di 14.12., 19.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner

Mi 15.12., 17.30 Wagner: Parsifal, Jordan/ Serebrennikov/ Koch, Pape, Jovanovich, Kampe, Sidorenko

Do 16.12., 18.30 Verdi: Don Carlo, Welser-Möst/ Abbado/ Anger, Sartori, Pinkhasovich, Ulyanov, Grigorian, Gubanova

Fr 17.12., 19.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner

Sa 18.12., 17.30 Wagner: Parsifal, Jordan/ Serebrennikov/ Koch, Pape, Jovanovich, Kampe, Sidorenko

So 19.12., 18.00 Verdi: Don Carlo, Welser-Möst/ Abbado/ Anger, Sartori, Pinkhasovich, Ulyanov, Grigorian, Gubanova

Mo 20.12., 19.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner

Di 21.12., 17.30 Wagner: Parsifal, Jordan/ Serebrennikov/ Koch, Pape, Jovanovich, Kampe, Sidorenko

Mi 22.12., 19.00 Verdi: Don Carlo, Welser-Möst/ Abbado/ Anger, Sartori, Pinkhasovich, Ulyanov, Grigorian, Gubanova

Do 23.12., 19.00 Tschaikowski: Eugen Onegin, Ballett, Hewitt/ Cranko/ Lazik, Cherevychko, Kang, Liashenko, Milos

Mi 24.12. Geschlossen

Sa 25.12., 19.00 Verdi: Don Carlo, Welser-Möst/ Abbado/ Anger, Sartori, Pinkhasovich, Ulyanov, Grigorian, Gubanova

So 26.12., 17.00 Wagner: Parsifal, Jordan/ Serebrennikov/ Koch, Pape, Jovanovich, Kampe, Sidorenko

Mo 27.12., 19.00 Puccini: Tosca, Morandi/ Wallmann/ Hernández, Meli, Hakobyan

Di 28.12., 19.00 Tschaikowski: Eugen Onegin, Ballett, Hewitt/ Cranko/ Lazik, Cherevychko, Kang, Liashenko, Milos

Mi 29.12, 19.00 Tschaikowski: Eugen Onegin, Ballett, Hewitt/ Cranko/ Menha, Popov, Papava, Bottaro, Török

Do 30.12., 19.00 Puccini: Tosca, Morandi/ Wallmann/ Hernández, Meli, Hakobyan

Fr 31.12., 19.00 Strauß: Die Fledermaus, de Billy/ Schenk/ Schager, Willis-Sørensen, Bankl, Bock, Schneider, Unterreiner, Boecker, Simonischek

Staatsoper Jänner

Sa 1.1., 19.00 Strauß: Die Fledermaus, de Billy/ Schenk/ Schager, Willis-Sørensen, Bankl, Bock, Schneider, Unterreiner, Boecker, Simonischek

So 2.1., 19.30 Puccini: La Bohème, Kim/ Zeffirelli/ Bernheim, Car, Dupuis, Zámečníková

Mo 3.1., 19.00 Strauß: Die Fledermaus, de Billy/ Schenk/ Schager, Willis-Sørensen, Bankl, Bock, Schneider, Unterreiner, Boecker, Simonischek

Di 4.1., 19.00 Tschaikowski: Eugen Onegin, Ballett, Hewitt/ Cranko/ Peci, Dato, Avraam, Dvořák, Teterin

Mi 5.1., 19.00 Strauß: Die Fledermaus, de Billy/ Schenk/ Schager, Willis-Sørensen, Bankl, Bock, Schneider, Unterreiner, Boecker, Simonischek

Do 6.1., 19.30 Puccini: La Bohème, Kim/ Zeffirelli/ Bernheim, Car, Dupuis, Zámečníková

Staatsoper

(Stand 19. 11.)

Fr 7.1., 19.00 Tschaikowski: Eugen Onegin, Ballett, Hewitt/ Cranko/ Menha, Popov, Papava, Bottaro, Török

Sa 8.1., 19.00 Rossini: La Cenerentola, Capuano/ Bechtolf/ Brownlee, Priante, Bordogna, Goryachova, Schrott

So 9.1., 19.00 Puccini: La Bohème, Kim/ Zeffirelli/ Bernheim, Car, Dupuis, Zámečníková

Mo 10.1., 19.00 Rossini: La Cenerentola, Capuano/ Bechtolf/ Brownlee, Priante, Bordogna, Goryachova, Schrott

Di 11.1., 19.00 Tschaikowski: Eugen Onegin, Ballett, Hewitt/ Cranko/ Peci, Dato, Poláková, Dvořák, Teterin

Mi 12.1., 19.30 Puccini: La Bohème, Kim/ Zeffirelli/ Bernheim, Car, Dupuis, Zámečníková

Do 13.1., 19.00 Rossini: La Cenerentola, Capuano/ Bechtolf/ Brownlee, Priante, Bordogna, Goryachova, Schrott

Fr 14.1., 19.30 Liebeslieder, P, Ballett, Robbins, Childs, Balanchine/ Musik: Chopin, Górecki, Brahms/ Zapravdin, Wallroth, Maitland, Amako, Kazakov, Hopkins, Tysman

Sa 15.1., 19.00 Massenet: Werther, Sagripanti/ Serban/ Flórez, Dupuis, Boulianne, Zámečníková

So 16.1., 19.00 Puccini: La Bohème, Kim/ Zeffirelli/ Bernheim, Car, Dupuis, Zámečníková

Mo 17.1., 19.00 Rossini: La Cenerentola, Capuano/ Bechtolf/ Brownlee, Priante, Bordogna, Goryachova, Schrott

Di 18.1., 19.00 Massenet: Werther, Sagripanti/ Serban/ Flórez, Dupuis, Boulianne, Zámečníková

Mi 19.1., 19.00 Verdi: Macbeth, Bisanti/ Kosky/ Salsi, Tagliavini, Pirozzi, De Tommaso

Do 20.1., 19.00 Massenet: Werther, Sagripanti/ Serban/ Flórez, Dupuis, Boulianne, Zámečníková

Fr 21.1., 19.00 Tschaikowski: Pique Dame, Gergiev/ Nemirova/ Golovnin, Markov, Pinkhasovich, Borodina, Guseva

Sa 22.1., 19.00 Verdi: Macbeth, Bisanti/ Kosky/ Salsi, Tagliavini, Pirozzi, De Tommaso

So 23.1., 18.30 Tschaikowski: Pique Dame, Gergiev/ Nemirova/ Golovnin, Markov, Pinkhasovich, Borodina, Guseva

Mo 24.1., 19.30 Liebeslieder, Ballett, Robbins, Childs, Balanchine/ Musik: Chopin, Górecki, Brahms/ Zapravdin, Wallroth, Maitland, Amako, Kazakov, Hopkins, Tysman

Di 25.1., 19.00 Verdi: Macbeth, Bisanti/ Kosky/ Salsi, Tagliavini, Pirozzi, De Tommaso

Mi 26.1., 19.00 Britten: Peter Grimes, Young/ Mielitz/ Kaufmann, Davidsen, Terfel

Do 27.1., 18.30 Tschaikowski: Pique Dame, Gergiev/ Nemirova/ Golovnin, Markov, Pinkhasovich, Borodina, Guseva

Fr 28.1., 19.30 Liebeslieder, Ballett, Robbins, Childs, Balanchine/ Musik: Chopin, Górecki, Brahms/ Zapravdin, Wallroth, Maitland, Amako, Kazakov, Hopkins, Tysman

Sa 29.1., 19.00 Britten: Peter Grimes, Young/ Mielitz/ Kaufmann, Davidsen, Terfel

So 30.1., 18.30 Tschaikowski: Pique Dame, Gergiev/ Nemirova/ Golovnin, Markov, Pinkhasovich, Borodina, Guseva

MO 31.1., 19.30 Liebeslieder, Ballett, Robbins, Childs, Balanchine/ Musik: Chopin, Górecki, Brahms/ Zapravdin, Wallroth, Maitland, Amako, Kazakov, Hopkins, Tysman

Großes Haus

3.12., 11.00 Generalprobe Don Giovanni

13.1., 11.30 Generalprobe Liebeslieder, Ballett

16.1., 11.30 Matinee der Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Gustav Mahler-Saal

4.12., 11.00 Kammermusik der Wiener Philharmoniker 2

5.12., 11.00 Regieportrait: Barrie Kosky

8.12., 11.00 Wiener Comedian Harmonists

11.12., 11.00 Studiokonzert 1

18.12., 11.00 Kammermusik der Wiener Philharmoniker 3

8.1., 11.00 Kammermusik der Wiener Philharmoniker 4

9.1., 11.00 Ensemblematinee 3: Verrez, Mokus; Restier

15.1., 11.00 Studiokonzert 2

Kinderoper • Feststiege, Mahler-Saal, Galerierundgang

12.,19.,25. 12.,2.,3., 4.1., 11.00 15.,16.,21. 12., 10.30 Mozart, Resch: Die Entführung ins Zauberreich Henn/ Blum

Tipps

Alle Veranstaltungen bis inkl. 12. 12. abgesagt!

WIEN

Wiener Musikverein
1., Bösendorferstraße 12, 01/505 81 90, *www.musikverein.at*

Mo 6.12., 19.30
Brahms-Saal
Marianne Crebassa, Alphonse Cemin
Mahler, Berg, Ravel, Chausson

Fr 10.12., 19.30
Großer Saal
Christian Gerhaher, Gerold Huber
Brahms

Sa 18.12., 18.30
Brahms-Saal
Günther Groissböck: Geht's und verkauft's mei G'wand! Philharmonia Schrammeln

Mo 20.12., 19.30
Großer Saal
Händel: Messiah, Ortner/ Horak, Bradić, Ovenden, Boesch; Arnold Schoenberg Chor; Lautten Compagney Berlin

Di 28.12., 19.30
Mi 29.12., 19.30
Großer Saal
Silvesterkonzert, Eschwé/ Bitter; Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

So 2.1., 15.30
Großer Saal
Neujahrskonzert, Eschwé/ Melzer; Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Do 13.1., 19.30
Brahms-Saal
Sir András Schiff, Robert Holl: Schubertiade gemeinsam mit jungen Interpreten

Wiener Konzerthaus
3., Lothringerstraße 20, 01/242 002, *www.konzerthaus.at*

So 5.12., 19.00
Großer Saal
Bach: Weihnachtsoratorium
Rademann/ Schicketanz, Reinhold, Grahl, Winckhler; Gaechinger Cantorey

Do 9.12., 19.30
Großer Saal
Liederabend Sonya Yoncheva, M. Martineau
Duparc, Viardot-Garcia, Chausson, Donizetti, Delibes, Puccini, Martucci, Tosti, Verdi

Fr 17.12., 19.30
Sa 18.12., 19.30
Großer Saal
Christmas in Vienna – Vorpremiere
Christmas in Vienna – Gala, Levacher/ Rebeka, Gritskova, Brownlee, Plachteka; Bartolomey, Bittmann; Wr. Singakademie, Wr. Sängerknaben; ORF RSO Wien

Mi 22.12., 19.30
Großer Saal
Weihnachten mit Jonas Kaufman
Rieder/ Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Mi 22.12., 19.30
Mozart-Saal
Philharmonic Five: Weihnachtsmärchen

Di 11.1., 19.30
Mozart-Saal
Liederabend Lise Davidsen, Leif Ove Andsnes
Grieg, Strauss, Wagner

Mi 26.1., 19.30
Mozart-Saal
Händel: Aminta e Fillide, Fair Oriana, Opera Settecento; Duarte; Robins (historische Inszenierung)

Do 27.1., 19.30
Großer Saal
Mahler: Symphonie Nr. 2 c-Moll, Hrůša/ Landshammer, Lehmkuhl, Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Wiener Singakademie

Di 1.2., 19.30
Großer Saal
Juan Diego Flórez, Philharmonie Brünn

Di 22.2., 19.30
Großer Saal
Mahler: Symphonie Nr. 2 c-Moll, Currentzis/ N.N., N.N., musicAeterna Choir, musicAeterna Orchestra

Mi 23.2., 19.30
Großer Saal
Dvořák: Requiem, Lyniv/ Šaturová, Romberger, Alt, Schmitt, Park; Wiener Singakademie; ORF RSO Wien

Theater an der Wien in der Kammeroper
1., Fleischmarkt 24, 01/588 30-0, *www.kammeroper.at*

6.(P),9.,11.,16.12., 10.,13.,17.,20.1., 19.00
Picker: Thérèse Raquin, Oper in 2 Akten
Lakeland/ Thausing/ Petraeva, Morstein, Mars, Connor, Kutrowatz, Zinoviev

5.12., 11.00
Einführungsmatinee

MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
2., Augartenspitz 1, 01/347 80 80, *www.muth.at*

8.,9.,10.,11.12., 19.00
Gute Hirten: Weihnachten mit der Wiener Sängerknaben-Familie

Di 14.12., 19.00
„Presse" Musiksalon 2021
Mit Wilhelm Sinkovicz

Fr 17.12., 19.30
Michael Schades Musiksalon:
Mozart, Schubert und Ausgewähltes zur Weihnachtszeit; Gemeinsam mit SchülerInnen der Wiener Sängerknaben

Sa 15.1., So 16.1., 16.00
Mitterer: Das tapfere Schneiderlein, Kinderoper; Produktion der Wiener Taschenoper

So 23.1., 11.00
Neujahrsmatinée der Wiener Sängerknaben

Di 15.2., 19.00
Wiener Sängerknaben – Classical

Kunst und Kultur – ohne Grenzen
01/ 581 86 40, *www.kunstkultur.com*
10% bzw. 20% Ermäßigung, Code: siehe linke Spalte

So 5.,12.,19.12., 22.00, Rabatt: 10% „Freunde"
Orgelkonzert im Advent im Stephansdom
Highlights der Orgelmusik

bis 19.12
Fr, Sa, So 18.00
20% „Kirche 1010"
Trompetenzauber in der Annakirche
Von der Wiener Klassik bis zu den schönsten (inter-)nationalen Adventliedern

bis 23.12.
Fr, Sa 20.30, Rabatt: 10%
Code: „Freunde"
Adventkonzerte im Stephansdom
Harmonia Ensemble Wien, Sopran- und Bariton-Soli; Adventlieder und feierliche Kammermusik

bis 23.12.
Fr, Sa 18.00, Rabatt: 20% „Kirche 1010"
Adventkonzerte in der Kapuzinerkirche
Wiener Kaiserquartett & friends
Weihnachtslieder und festliche Musik

Di 14.12., 20.30
Stephansdom
Wiener Advent – das Adventkonzert der Wiener Symphoniker, Wiener Sängerknaben, Chorus Viennesis, namhafte Solisten
Bach, Saint-Saëns, Fauré, Gounod, Franck, Humperdinck, Reger, Strauss.

Tipps

(Stand 19. 11.)

Wiener Volksopernfreunde *www.vof.at*
office@tribuenewien.at, 0664/234 42 56

Sa 15.1., 18.00
Die Neue Tribüne
1., Universitätsring 4
„Heut´ wird champagnisiert…"
Neujahrs- und Jubiläumskonzert „20 Jahre Wiener Volksopernfreunde"
Ishimoto/ KünstlerInnen der Volksoper Wien

Haus Hofmannsthal
3., Reisnerstraße 37, 01/714 85 33, *www.haus-hofmannsthal.at*

bis 17.12.
Mo–Mi 10.00–18.00
Fotoschau: KS George London
Ausstellung KS Giuseppe Taddei

So 5.12., 16.00
Das Alte Lied – Komponistinnen und Librettistinnen der Wiener Operetten
StudentInnen der Klass. Operette der MUK

Do 16.12., 19.30
40jähr. Bühnenjubiläum Andrea Martin und Finissage der Ausstellung KS Giuseppe Taddei
Mit Markus Vorzellner, Live-Darbietungen

Sa 29.1., 19.00
Eine romantische Reise, K. Dankevich (Sopran), Sotriffer (Violine), I. Dankevich (Klavier)
Schubert, Webern, Rachmininov, Dvořák, Rimski-Korsakov, Gounod, Brahms, de Sarasate

Österreichische Gesellschaft für Musik
1., Hanuschgasse 3, 01/512 31 43, *www.oegm.org*

Do 9.12., 18.00
Händels Oper „Giulio Cesare in Egitto" in historischen und modernen Interpretationen
Einführungsvortrag mit Alexander Flor zur Premiere im Theater an der Wien

Mi 15.12., 18.30
Live Again! Beethoven & 4 Welturaufführungen: Geistertrio
Kim (Violine), Ripka (Cello), Belaieff (Klavier)

Do 16.12., 18.00
Komponistenportrait Alexander Kukelka
Gespräch mit Irene Suchy, mit Musik- und Videobeispielen sowie Live-Musik

Mi 12.1., 18.30
Konzert „Per opera ad astra"
Beethoven-Trio
Werke von Beethoven

Do 13.1., 18.00
Gespräch zur Beziehung von Mahler und Schönberg, mit Christian Glanz und Nikolaus Urbanek (mdw); Mit Musikbeispielen

Mi 19.1., 18.00
Buchpräsentation Moritz Csáky: „Das kulturelle Gedächtnis der Wiener Operette"

Do 20.1., 18.00
Einführungsvortrag zu Lyllys „Platée" im Theater an der Wien, mit Markus Grassl
Mit Musikbeispielen

Mo 24.1., 18.00
Gespräch der pesnsionierten Bibliotheks direktoren Otto Biba und Thomas Leibnitz
Mit Musikbeispielen

Cineplexx • Oper & Ballett • Met/ Covent Garden/ Bolschoi
Kinokassen, Ö-Ticket: 96096, Wien-Ticket: 58885
www.cineplexx.at/events/eventreihe/opera-und-ballett
Für FREUNDE: Oper 29,80 statt 34,– Ballett: €23,– statt 25,–

Sa 4.12., 19.00
Met
Aucoin: Eurydice, Nézet-Séguin/ Zimmermann/ Morley, Orlinski, Banks, Hopkins, Berg

Do 9.12., 20.15
Covent Garden
Tschaikowski: Der Nussknacker, Kessels/ Wright/ Takada, Corrales, Saunders

Mi 15.12., 20.15
Covent Garden
Puccini: Tosca, Lyniv/ Kent/ Stikhina, Hymel, Markov

So 19.12., 16.00
Bolschoi
Tschaikowski: Der Nussknacker, Ballett, Grigorowitsch

Sa 1.1., 19.00
Met
Massenet: Cinderella, Villaume/ Pelly/ Leonard, Pratt, Blythe, D'Angelo, Naouri

So 23.1., 16.00
Bolschoi
Fauré, Strawinski, Tschaikowski: Jewels, Ballett, Balanchine

Sa 29.1., 19.00
Met
Verdi: Rigoletto, Rustioni/ Sher/ Feola, Beczala, Kelsey, Abrahamyan, Mastroni

Mo 14.2., 20.15
Covent Garden
Prokofjew: Romeo und Julia, Ballett, Lo/ MacMillan

So 6.3., 16.00
Bolschoi
Tschaikowski: Schwanensee, Ballett, Grigorowitsch

Do 10.3., 20.15
Covent Garden
Verdi: Rigoletto, Montanari/ Mears/ Salsi, Camarena, Feola, Stavinsky

Sa 12.3., 19.00
Met
Strauss: Ariadne auf Naxos, Janowski/ Moshinsky/ Davidsen, Leonard, Rae, Jovanovich

Sa 26.3., 19.00
Met
Verdi: Don Carlos (frz.), Nézet-Séguin/ McVicar/ Yoncheva, Garanča, Polenzani, Dupuis, Groissböck, Relyea

Do 13.4., 20.15
Covent Garden
Verdi: La Traviata, Balsadonna/ Eyre/ Bassénz, Popov, Stoyanov

So 1.5., 17.00
Bolschoi
Pugni: Die Tochter des Pharao, Ballett, Lacotte

Sa 7.5., 19.00
Met
Puccini: Turandot, Armiliato/ Zeffirelli/ Netrebko, Bradley, Lee, Furlanetto

Do 19.5., 20.15
Covent Garden
Tschaikowski: Schwanensee, Ballett, Sorokin/ Petipa, Ivanov/ Cuthbertson, Bracewell

Sa 21.5., 19.00
Met
Donizetti: Lucia di Lammermoor, Frizza/ Stone/ Sierra, Camarena, Rucinski, Rose

Sa 4.6., 19.00
Met
Dean: Hamlet, Carter/ Armfield/ Clayton, Gilfry, Tomlinson, Rae, Connolly, Nussbaum

Alle Veranstaltungen bis inkl. 12. 12. abgesagt!

Tipps

English Cinema Haydn • Oper & Ballett • Covent Garden
6., Mariahilferstraße 57, 01/587 22 62 *www.haydnkino.at*
Ermäßigung für FREUNDE

Besetzungen siehe Cineplexx
Do 9.12., 20.15 Tschaikowski: Der Nussknacker
Mi 15.12., 20.15 Puccini: Tosca
Mo 14.2., 20.15 Prokofjew: Romeo und Julia, Ballett
Do 10.3., 20.15 Verdi: Rigoletto,
Do 13.4., 20.15 Verdi: La Traviata
Do 19.5., 20.15 Tschaikowski: Schwanensee,

Schubertiade Wieden
Ehrbar Saal, 4., Mühlgasse 28, 0699/170 63 880
www.schubertiade-wiedenat

So 5.12., 17.00 200 Jahre Schubertiade
Kirchschlager, Kreisler Trio Wien, Peyrer, Weissensteiner, Picó-Leonís

Mo 31.1., 19.30 Franz Schuberts 225. Geburtstag
Klavierabend Norman Shetler

NIEDERÖSTERREICH

Bühne Baden • Stadttheater
2500 Baden, Theaterplatz 7, 02252/22522, *www.buehnebaden.at*

4.12.(P)–23.1. Stein/ Bock: Anatevka, Breznik/ Wahl, Ronzoni/ Makazzaria, Hakvoort

17.12.(P)–2.1. Tschaikowski: Der Nussknacker, Breznik/ Vita (Choreographie)

31.12. Kálmán: Gräfin Mariza, Huber, Prinsloo

29.1.(P)–25.3. Verdi: La Traviata, Zehetner/ Gregor
In deutscher Sprache

19.2.(P)–27.3. Hermann: Hello Dolly!, Breznik/ Lakner

Grafenegg
3485 Grafenegg 10, 02735/ 5500-222, *www.grafenegg.com*

Sa 4.12., 19.00
So 5.12., 18.00
Reitschule
Weihnachtskonzert: Niquet/ Viotti (Mezzo), Gromes (Cello), Eckert (Sprecherin); Tonkünstler-Orchester Niederösterreich
Delibes, Tschaikowski, Canteloube

Fr 31.12., 18.30
Auditorium
Silvesterkonzert: Aichner/ Melzer; Tonkünstler-Orchester; Schwungvolle Walzer und Prickelndes aus Oper und Operette

Festspielhaus St. Pölten
3100 St. Pölten, Kulturbezirk 2, 02742/90 80 80 600
www.festspielhaus.at

Do 6.1., 11.00
16.00
Neujahrskonzert, Eschwé/ Bitter bzw. Melzer
Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Fr 7.1., 18.00 Neujahrskonzert, Aichner/ Kaminskaite
Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Mi 19.1., 18.00 Kálmán: Gräfin Mariza, Huber, Prinsloo
Gastspiel Bühne Baden

STEIERMARK

Musikverein Graz, Stefaniensaal
Landhausgasse 12, 0316/829 924, *www.musikverein-graz.at*

Do 20.1., 19.30 Liederabend Krassimira Stoyanova, Stefani Krasteva; Hubert Deutsch
Fauré, Respighi, Verdi, Schostakowitsch

Oper Graz
Kaiser-Josef-Platz 10, 0316/8000, *www.theater-graz.com*

1.12.–21.1. Dostal: Clivia, Operette, Burkert, Gaudiano/ Hilbrich/ Vollack

2.12.–7.4. Bizet: Les pêcheurs de perles, Merkel, Burkert/ Baur/ Vollack

5.12. Verdi: La forza del destino,
Beltrami, Merkel/ Höckmayr

18.12.(P)–3.4. Weinberger: Schwanda, der Dudelsackpfeifer,
Burkert, Jindra/ Schmeding

26.12. Puccini: La Bohème,
Kluttig, Burkert/ Thausing

15.1.–16.3. Bock: Anatevka, Burkert, Gaudiano/ Thausing/ Mayer

12.2.(P)–24.4. Haas: Morgen und Abend, Oper, ÖEA
Kluttig/ Karaman

SALZBURG

Salzburger Landestheater • *Schwarzstraße 22,*
0662/871 512-222, *www.salzburger-landestheater.at*

5.12.–11.3. Deutscher: Cinderella,
Venzago/ von Maldeghem

9.–18.12. Strauss: Ariadne auf Naxos,
Sugandarajah/ Liedtke

11.12.–7.1. Rodgers, Hammerstein: The Sound of Music
Götz/ Gergen, Struppeck

8.1.–16.2. Tango ... Tango! Ein Tango-Abend von Reginaldo Oliveira und Flavio Salamanka

12.2.–16.4. Mozart: Die Zauberflöte, Venzago/ Lutz

KÄRNTEN

Stadttheater Klagenfurt
Theaterplatz 4, 0463/54 0 64, *www.stadttheater-klagenfurt.at*

5.12.–4.1. Mozart: Le nozze di Figaro
Milton/ Fassbaender

9.12.(P)–28.1. Zeller: Der Vogelhändler, Wallner/ Stiehl

3.2.(P)–8.3. Rihm: Jakob Lenz, Kammeroper in einem Akt, Hoshino/ Springer

Tipps

(Stand 19. 11.)

TIROL

Tiroler Landestheater
Rennweg 2, 0512/520 74-0, *www.landestheater.at*

1.12.–9.2. Mozart: Die Zauberflöte, Sanguinetti/ Bloéb

3.,5.12. Kammerspiele Terra baixa
Tanzstück von Enrique Gasa Valga

4.12.(P)–10.3. Massenet: Werther, Beikircher, Strassberger

11.12.(UA)–6.2. Kammerspiele Lorca, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

15.,17.12. Kammerspiele Eötvös: Der goldene Drache, Oper
Sofka/ Reinke

19.12.(P)–7.4. Rossini: L'Italiana in Algeri,
Hasan, Leistenschneider

5.2.(P)–3.4. Matheis, Huber:Das Cabinet des Doktor Caligari, Musical, ÖEA, Sofka/ Reitmeier

12.2.(P)–7.5. Strauss: Salome, Beikircher/ Denoke

Tiroler Festspiele Erl • 12.12.2021–6.1.2022
05373/81000, *www.tiroler-festspiele.at*

So 12.12., 11.00 Bach: Das Weihnachtsoratorium, Nielsen

26.12.–4.1. Mascagni: L'amico Fritz
Lanzillotta/ Engelhardt

27.12.–5.1. Adam: Le Postillon de Lonjumeau
Nielsen, Yi/ Richter

Fr 31.12., 18.00 Silvesterkonzert: Ein Walzer muss es sein
Lanzillotta

Sa 1.1., 11.00 Neujahrskonzert, Nielsen

OBERÖSTERREICH

Brucknerhaus Linz
Untere Donaulände 7, 0732/77 52 30, *www.brucknerhaus.at*

Mi 5.1., 19.30 Großer Saal Strauß: Wiener Blut, Mancusi/ Sommer/ Winkler, Kerschbaum, Pitscheider, Havlicek, Breuer, Grabner; Johann Strauß Ensemble, Europaballett St. Pölten

Di 18.1., 20.00 Großer Saal Andrew Lloyd Webber Musical Gala, Gesangssolisten, Musicaldarsteller, Live-Orchester;

Mo 14.2., 19.30 Mittlerer Saal Bruno de Sá & Nuovo Barocco, Karakanta:-Farinelli und die Neapolitanische Schule
Scarlatti, Durante, Porpora, Vinci, Hasse u.a.

Mi 16.2., 19.30 Mittlerer Saal Liederabend Camilla Nylund, Helmut Deutsch
C. & R. Schumann, A. & G. Mahler

Landestheater Linz
Promenade 39, 0732/7611-400, *www.landestheater-linz.at*

4.12.–6.7. Verdi: Aida, Calesso/ Hartmannshenn

5.12.–27.5. Lehár: Der Graf von Luxemburg
Reibel/ Enzinger

8.–14.12. Puccini: La Bohème, Poschner/ Schmiedleitner

19.12.–15.1. BlackBox Cimarosa: Il matrimonio segreto,
Novati/ Horres

22.12.–6.4. The Garden, Tanzabend mit Choreografien der Tanzkompanie des Landestheaters Linz

15.1.–23.5. Mozart: Le nozze di Figaro, Poschner/
de Carpentries

medizinisch-diagnostisches
LABOR DR. DOSTAL
www.labor-dostal.at
Ärztliche Leitung: Dr. Elisabeth Dostal, Dr. Tamara Kalhs

Öffnungszeiten: Mo - Do 7:00 - 16:30
Freitag 7:00 - 16:00
Blutabnahme: Mo - Fr 7:00 - 11:00

Terminvereinbarung für Spezialuntersuchungen
Saarplatz 9, 1190 Wien Tel: +43 1 368 24 72

- **Nahrungsmittelunverträglichkeiten**
- **Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren**
- **Fettsäurestatus** - Omega 3, 6, 9
- **Herz - Kreislauf - Risikofaktoren** (LDL-Subfraktion)
- **Immunprofil**
- **Schwermetalle**
- **Redox Serum Analyse**
Dieser Test bildet Ihren Gesundheitszustand ab und ermöglicht eine individuelle Vitalstofftherapie.

ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE, IMMUNOLOGISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN, gegründet von Univ.Prof.Dr. Viktor Dostal

Radio

Radio klassik STEPHANSDOM
www.radioklassik.at

– das Opernprogramm auf 107,3/87,7 (Telekabel Wien)
94,5 (Kabel Niederösterreich)/104 bzw. 466 (Salzburg)

Der Opernsalon der FREUNDE auf 107,3
www.radioklassik.at
– jeden 3. Sonntag im Monat 14.00–15.30 Uhr
DaCapo, darauffolgender Freitag, 20.00 Uhr

19.12. Freddie de Tommaso im Gespräch mit Thomas Dänemark (aufgen. am 17.10.2021)

16.1. Lawrence Brownlee im Gespräch mit Thomas Dänemark (aufgen. am 9.1.2022)

MÉLANGE MIT DOMINIQUE MEYER SO 14.00 UHR

5.12., 9.1. Dominique Meyer präsentiert Lieblingsaufnahmen aus seinem Archiv.

PER OPERA AD ASTRA (RICHARD SCHMITZ) SA 14.00 UHR

Die Welt der Oper mit Richard Schmitz
11.12. Händel: Giulio Cesare in Egitto
15.1. Mussorgski: Boris Godunow

OPERNGESAMTAUFNAHMEN

DI/DO/SA 20.00 UHR

Do 2.12. Fibich: Die Braut von Messina, Ishii/ Florio, Cervoni, Samek, Danon, Sterman (2015)

Sa 4.12. Wagner: Tristan und Isolde, Schneider/ Smith, Theorin, Breedt, Holl (Bayreuth 2009)

Do 9.12. Verdi: I due Foscari, Giulini/ Guelfi, Bergonzi, Vitale, Lombardo (1951)

Sa 11.12. Donizetti: Marino Faliero, Cinquegrani/ Surian, Stanisci, Magri, Grassi (2008)

Di 14.12. Verdi: Simon Boccanegra, Santini/ Gobbi, Christoff, de los Angeles, Campora (1957)

Do 16.12. Saint-Saëns: Samson et Dalila, Davis/ Baltsa, Carreras, Estes, Burchuladze (1989)

Sa 18.12. Moniuszko: Halka (ital.), Biondi/ Gorina, Pompeo, Ledzion-Poczynska, Gierlach (2018)

Di 21.12. Strauss: Salome, Leinsdorf/ Caballé, Milnes, Lewis, Resnik, King (1968)

Do 23.12. Bellini: Norma, Serafin/ Callas, Filippeschi, Stignani, Rossi-Lemeni, Caroli (1954)

Di 28.12. Puccini: Tosca, Leinsdorf/ Milanov, Bjoerling, Warren, Monreale, Corena (1957)

Fr 31.12. Strauß: Die Fledermaus, Karajan/ Waechter, Güden, Berry, Kunz, Stolze, Zampieri, Streich, Klein, Ott, Meinrad (1960)

Sa 1.1. Haydn: Die Schöpfung, Karajan/ Janowitz, Wunderlich, Prex, Borg (1965)

Di 4.1. Rameau: Hippolyte et Aricie, Minkowski/ Gens, Fouchécourt, Fink, Smythe (1994)

Do 6.1. Verdi: I vespri Siciliani, Muti/ Zancanaro, Furlanetto, Studer, Merritt, Musino (1990)

Sa 8.1. Wagner: Tannhäuser, Kober/ Kerl, Nylund, Breedt, Eiche, Youn, Odinius (2014)

Di 11.1. Kienzl: Don Quixotte, Kuhn/ Mohr, Breedt, Wagner, Lindsley, Aschenbach (1998)

Do 13.1. Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor, Klee/ Moll, Weikl, Mathis, Schwarz, Vogel Schreier, Donath (1976)

Sa 15.1. Verdi: La battaglia di Legnano, Previtali/ Panerai, Mancini, Berdini, Gaggi (1951)

Di 18.1. Paër: Leonora, De Marchi/ Belocci, Fanali, Girolami, Lys, De Donato (2020)

Do 20.1. Beethoven: Fidelio, Janowski/ Elsner, Davidsen, Zeppenfeld, Landshamer, Frey (2020)

Sa 22.1. Strauss: Arabella, Tate/ Te Kanawa, Gutstein, Grundheber, Fonatana, Seiffert (1986)

Di 25.1. Tschaikowski: Mazeppa, Järvi/ Leiferkus, Kotscherga, Gorchakova, Larin, Dyadkova, Pederson, Margison, Zednik (1993)

Do 27.1. Wagner: Lohengrin, Nelsons/ Zeppenfeld, Vogt, Dasch, Radilainen, Lang (2011)

Sa 29.1. Schubert: Die Zauberharfe, Gotti/ Moser, Németh, Ostermayer, Schwickerath (1983)

Ö1 *http://oe1.orf.at*

Ö1-KLASSIKTREFFPUNKT SA 10.05 UHR – AUSWAHL

8.1. Norbert und Helmut Trawöger, Karin Bonelli, Eine Musikerfamilie

15.1. Martin Kušej

29.1. Michael Hell, Katharina Bäuml, Peter Reichelt, Matthias Naske, 30 Jahre Resonanzen

APROPOS OPERETTE 15.05–16.00 UHR

8.12. Die britischen Operettenkomponisten Noel Coward und Ivor Novello, Güden, Sutherland, Heppner, Masterson, Moffo, Maxwell u.a.

26.12. Weltstars der Oper im Reich der Operette: Gruberova, Domingo, Holm, Varady, Carreras Strauß, Millöcker, Lehár, Kálmán, Stolz u.a.

Radio, TV

ANKLANG **DI 10.05–11.00 UHR**

7.12. Tenöre des Nordens: Erik Schmedes, Lauritz Melchior, Helge Rosvaenge, Aksel Schiotz u.a.

14.12. Erinnerungen an Martha Mödl
Zum 20. Todestag der vielseitigen Künstlerin
Beethoven, Verdi, Bizet, Wagner u.a.

21.12. Meerjungfrauenund Königskinder
Ausschnitte aus „Märchenopern“

28.12. Vor 50 Jahren: Opern-Gesamtaufnahmen aus dem Jahr 1971 (Teil 4)
Puccini, Leoncavallo, Verdi u.a.

APROPOS OPER **SO 15.05–16.00 UHR**

5.12. Zu Gast im Konzertsaal des Dänisch Königlichen Musik-Konservatoriums Kopenhagen

12.12. Oper aus Österreich

19.12. Das Wiener Staatsopernmagazin

Sa 25.12. Vor 50 Jahren in der Wiener Staatsoper
La Traviata, Krips/ Cotrubas, Gedda, MacNeil

STIMMEN HÖREN **DO 14.05–15.30 UHR**

9.12. „Wie Giuseppe di Stefano an Sonntagen“: zum 75er von José Carreras

16.12. Artistisch und espritreich: Camille Saint-Saëns, Inbegriff „gallischer“ Romantik

23.12. Im alten italienischen Stil:
von „la“ Muzio zu „la“ Caniglia

30.12. „Konkurrenz für Tenorlegenden“?
Erinnerungen an den Tenor Ernst Kozub

GESAMTOPER **SA 19.30 UHR**

4.12. Aucoin: Eurydice, Nézet-Séguin/ Morley, Orlinski, Banks, Hopkins (Met, live-zeitvers.)

So 5.12., 18.00 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Ketelsen, Anger, Müller, de Barbeyrac, Lindsey, Sly, Nolz, Kellner (Wien, live)

11.12. Wagner: Götterdämmerung, Jordan/ Schager, Kränzle, Schmeckenbecher, Anger, Merbeth (Paris 2020)

18.12. Verdi: Rigoletto, Pappano/ Álvarez, Oropesa, Avetisyan, Sherratt, Zaharia (London 2021)

25.12. Entfall Gesamtoper

1.1. Lortzing: Der Waffenschmid, Hussain/ Groissböck, Kutrowatz, Mars, Connor, Morstein u.a. (Theater an der Wien 2021)

8.1. Verdi: Don Carlo, Welser-Möst/ Sartori, Grigorian, Pinkhasovich, Gubanova, Anger, Ulyanov (Wien 2021)

15.1. Goldmark: Ein Wintermärchen, Bosch/ Fritz, Gordeladze, Dodd, Thorpe, Szeili u.a. (Wexford Opera Festival 2021)

22.1. Entfall Gesamtoper
Eröffnungskonzert Resonanzen

29.1., 19.00 Britten: Peter Grimes, Young/ Kaufmann, Davidsen, Terfel (Wien, live)

ORF 2 *http://tv.orf.at | http://presse.orf.at*

So 5.12., 10.00 Musik für die Ewigkeit:
Bachs Brandenburgische Konzerte

Mi 8.12., 9.05 José Carreras – The Lucky Tenor
9.50 Magie der Museen: Das Museo del Prado mit Joyce DiDonato
10.45 Buchbinder spielt Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in C-Dur

So 12.12., 9.05 Wunderbare Jahre:
(Wh 18.12., 13.50) Harald Serafin zum 90. Geburtstag
9.45 Christmas Songs:
Jüdische Songwriter und Weihnachten

Sa 18.12., 13.50 Wunderbare Jahre –
Harald Serafin zum 90. Geburtstag
22.35 Weihnachten mit Jonas Kaufmann

Mo 20.12., 0.00 Durch das Dunkel:
(Wh 23.1., 9.05) Arnold Schönberg und Richard Gerstl

Do 23.12., 22.30 Christmas in Vienna 2021, Levacher/ Rebeka, Gritskova, Brownlee, Plachteka; Bartolomey, Bittmann; Wr. Singkademie, Wiener Sängerknaben; ORF RSO Wien

So 26.12., 9.05 Humperdinck: Hänsel und Gretel, Thielemann/ Eröd, Baechle, Sindram, Tonca, Schuster, Gerhards (Wien 2015)

Sa 1.1., 9.50 Barenboim oder die Kraft der Musik
10.35 Auftakt zum Neujahrskonzert 2022
11.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2022, Barenboim

Do 6.1., 9.35 Hinter den Kulissen des Neujahrskonzerts
11.15 Neujahrskonzert 2022 (Wh)

So 16.1., 9.05 Puccini – Magier der Leidenschaft

So 23.1., 10.00 Die Philharmonix

Fr 28.1., 22.30 Puccini: Tosca, Metzmacher/ Kušej/ Opolais, Tetelman, Bretz (Theater an der Wien)

TV

ORF III Kultur und Information
http://tv.orf.at/programm/orf3

Mo–Fr, 19.45 Kultur heute: Aus der Wiener Staatsoper

So 5.12., 20.00 André Heller im Gespräch mit Barbara Rett
Thema: The Great American Songbook
20.15 The Great American Songbook mit Camilla Nylund, Alsop/ ORF RSO Wien

So 12.12., 21.20 Musiksalon mit Michael Schade: Vorweihnachtliches im Stift Dürnstein
Schade, Nakajjima, Nolz, Filler, Fleischmann, Müller; Fröschl (Dürnstein 2021)

So 26.12., 9.05 Wiens größter Weihnachtschor 2021
17.40 Weihnachten mit den Florianer Sängerknaben
19.15 Unsere schönsten Weihnachtslieder
Kirchschlager, Ushakova, Beczala, Haumer; ORF RSO Wien (Konzerthaus)
20.15 Weihnachten mit Jonas Kaufmann
21.15 Christmas in Vienna 2021, Levacher/ Rebeka, Gritskova, Brownlee, Plachetka; Bartolomey, Bittmann; ORF RSO Wien

Fr 31.12., 20.15 Strauß: Die Fledermaus, de Billy/ Schenk/ Schager, Willis-Sørensen, Unterreiner, Boecker, Simonischek (Wien, live)

Sa 1.1., 2015 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2022, Barenboim

So 9.1., 20.15 Mozart: Don Giovanni, Jordan/ Kosky/ Müller, Lindsey, Nolz, Ketelsen, Anger, de Barbeyrac, Kellner (Wien 2021)

So 16.1., 20.00 B. Rett im Gespräch mit Franz Welser-Möst
20.15 Mahler: 9. Symphonie, Welser-Möst/ Wiener Philharmoniker (Musikverein 2021)

So 23.1., 20.15 Catalani: La Wally, Orozco-Estrada/ Horáková/ Matula, Capalbo, Imbrailo u.a.; Wr. Symphoniker (Theater a.d. Wien 2021)

So 30.1., 20.15 Beethoven Akademie der Wiener Symphoniker 2022, Orozco-Estrada

3sat *www.3sat.at*

Sa 4.12., 10.05 Genie im Windschatten – Ignaz Joseph Pleyel
10.55 Wiens verborgene Konzertsäle
mit Ildikó Raimondi
11.20 Konzert der Wiener Philharmoniker aus der Sagrada Família, Thielemann Moussa, Bruckner (Barcelona 2021)
20.15 Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung, Raabe/ Wilson/ Garifullina, Grigorian, Yende, Car, Chaieb, Rocha, Esposito, Dupuis (Berlin 2021)
21.45 Măcelaru dirigiert Britten und Mahler
Cargill, Vogt; Hadelich (Köln 2021)

Sa 11.12., 20.15 Verdi: La Traviata, Sagripanti/ Stone/ Yende, Flórez, Golovatenko (Wien 2021)

Sa 18.12., 20.15 Die José Carreras-Gala: Ein Weltstar nimmt Abschied von Wien, Carreras, Garanča, Wallroth, Arivony; Bavaj (Klavier) Kallisto-Quartett (Wien 2021)
21.50 Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte

Fr 24.12., 20.15 Die 3 Tenöre – Das Weihnachtskonzert
Mercurio/ Wiener Symphoniker, Gumpoldskirchner Spatzen (Konzerthaus 1999)
21.35 Christmas in Vienna – Family Edition
Nylund, Kirchschlager, Hampson, Pisaroni, Pirgu; Pikulski (Klavier), Wr. Sängerknaben (Hotel Sacher 2020)

Sa 25.12., 9.40 Der Kuss der Tosca (Dokumentarfilm 1984)

arte *arte-tv.com*
Viele Opern, Konzerte, Live Streams auf *concert.arte.tv*

So 5.12., 17.40 Concerto per Milano, Chailly/ Filarmonica della Scala di Milano
23.05 Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere
Ein Musikstück erzählt (Dokumentation)

Di 7.12., 20.15 Verdi: Macbeth, Chailly/ Livermore/ Salsi, Netrebko, Guseva, Abdrazakov (Scala, 2021)

So 12.12., 17.40 Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere
Pappano/ Argerich, Takezawa, Maisky
23.15 Saint-Saëns – Der Unergründliche (Doku)

So 19.12., 17.55 Tschaikowskis Märchenwelt, Franck/ Orchestre philharmonique de Radio France

Fr 24.12., 18.15 Christmas in Vienna 2021, Levacher/ Rebeka, Gritskova, Brownlee, Plachteka; Bartolomey, Bittmann; Wr. Singakademie, Wiener Sängerknaben; ORF RSO Wien
23.40 Ballett-Abend: Nijinski, Eyal, Ashton
Rachmaninow, Debussy, Strawinsky
Solisten, Corps de Ballet der Pariser Oper

Mo 27.12., 19.00 Benatzky: L'Auberge du cheval blanc (Im weißen Rößl), Ossonce/ Rico/ Conrad, Vidal, Rocca, Bourgoin (Lausanne 2021)

Mi 29.12., 22.45 Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Nagano/ Pasca/ Peretyatko, Bernheim, Brower, Pisaroni (Hamburg 2021)

Fr 31.12., 18.35 Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker
Petrenko/ Jansen (Violine) (2021)

So 9.1., 23.20 Wagner: Parsifal, Jordan/ Serebrennikov/ Kaufmann, Koch, Tézier, Zeppenfeld, Garanča (Wien 2021)

Do 20.1., 19.00
live arte.tv/opera Verdi: Les vêpres Siciliennes, Meir Wellber/ Dante/ Schrott, Zanetti, Albelo, Petean (2022)

So 30.1., 23.55 Winterreise, Ballett von Christian Spuck
Pintscher/ Ballett Zürich (2021)

Kulinarische Genussbibliothek

BORIS PINKHASOVICH

Vorschmack (Herzhafter Fischaufstrich)

Zutaten
500g fette Heringsfilets (Matjes)
1 Zwiebel
1 großer säuerlicher Apfel (Granny Smith)
2 hartgekochte Eier
50 g Butter
3 Scheiben trockenes Weißbrot oder 1 Semmel
2 TL Senf
2 EL Zitronensaft oder Essig
Frühlingszwiebel, Petersilie
Salz, Pfeffer, ½ TL Zucker

Die Heringsfilets in große Stücke schneiden und im Blender nicht zu fein zerkleinern. Zwiebel grob schneiden, die hartgekochten Eier schälen und beides mit der weichen Butter und dem im Wasser eingeweichten und ausgepressten Weißbrot im Blender fein mixen. Mit dem Hering vermischen, mit Zitronensaft (Essig), Zucker, Salz und Pfeffer abschmecken. Die Äpfel schälen, vierteln, fein reiben und zum Gemisch dazugeben. In den Kühlschrank stellen.
Mit kleingeschnittenen Frühlingszwiebeln und Petersilie verzieren und mit Toast oder Roggenbrot servieren.

MARIA PRINZ

Zucchini-Champignon-Reisauflauf

Zutaten
1kg Zucchini
300g Champignons
150g Reis
Petersilie
Schwarzer Pfeffer
6 EL geschmolzene Butter
200 ml Schlagobers (flüssig)

Die Zucchini in Scheiben schneiden, in ein Sieb legen, salzen und leicht entwässern.
Jenaer Glas Auflaufform (etwa 33x19) mit Butter bestreichen, die Champignons in Scheiben schneiden und damit den Boden bedecken, darauf den Reis und die Petersilie streuen, salzen, mit Pfeffer würzen und mit 6 EL geschmolzener Butter und 150ml heißem Wasser aufgießen. Mit den Zucchini Scheiben bedecken und mit dem Schlagobers übergießen.
Mit Alufolie dicht zudecken und im Ofen bei 220° backen, bis die Flüssigkeit aufgesogen ist.

Gut als Beilage zu Fleisch und Geflügel.

BÜCHER, die MARIA PRINZ besonders am Herzen liegen
Yevgeny Mravinsky: The Noble Conductor über eines meiner Idole (ISBN 978-0810854277 Gregor Tassie, Scarecrow Press)
Sviatoslav Richter: Notebooks and Conversations (ISBN 978-0691095493 Princeton University Press)
Jamie Bernstein: Famous Father Girl – Das mich sehr anspricht auch wegen Parallelen zu meiner Biographie, da ich selbst Tochter eines berühmten Dirigenten bin und viele Situationen und Emotionen, die im Buch beschrieben sind, ich genauso erlebt habe. (ISBN 978-0062641366 Harper Paperbacks)

Misterioso

1. Benjamin Britten wurde nach der UA von *Peter Grimes* (1945) wie gefeiert?

2. Als erklärter Pazifist verweigerte Britten im 2. Weltkrieg den Kriegsdienst, was man ihm aber verzieh. In seinem letzten Lebensjahr (1976) wurde er in den Adelsstand erhoben – mit welchem Titel?

3. Welche beliebte Sängerin der Wiener Staatsoper feierte in einer Britten-Oper an der Volksoper Triumphe? Die Oper? Die Rolle? Die Sängerin?

© Ursula Tamussino

ACHTUNG: ALLE 3 Fragen müssen richtig beantwortet werden!

Bitte per Post, FAX oder e-mail:
verein@opernfreunde.at

Auflösung November

1. *Wann schrieb Mozart die Ouverture zu seinem* Don Giovanni*?*
Der Überlieferung nach in der Nacht vor der Premiere.

2. *Wie brachte Mozart seine erste Zerlina dazu, einen wirkungsvollen Quietscher zu produzieren?*
Er kniff sie an einer empfindlichen Stelle.

3. *Einer der berühmtesten Giovannis aller Zeiten war ein Portugiese, den ein deutscher Maler mehrfach verewigte. Wie hießen die beiden?*
Francisco d´Andrade und Max Slevogt.

Diesmal zu gewinnen

Einsendeschluss: 10.1.2022

***Gewinner Dr. Peter Michael Braunwarth, Heinz Knisch* und *Sybille Pieczara* erhalten DOMINGO VERDI (Sony Classical)**

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

DEZEMBER

Fr. 3.12., 16.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra zu Don Giovanni – **ABGESAGT**

Sa. 4.12., 12.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra für Kinder zu Die Zauberflöte
Bestätigungen jeweils vom Hotel Bristol – **ABGESAGT**

10.–12.12. Adventreise nach Salzburg
ACHTUNG – ABGESAGT

JÄNNER

So. 9.1., 15.00 Uhr
Haus der Musik (1010, Seilerstätte 30)
Künstlergespräch Lawrence Brownlee
Postversand oder Tageskassa

Fr. 14.1., 17.00 Uhr
Hotel Bristol
Ehrenmitgliedschaft für KS Ferruccio Furlanetto
Anmeldung bis **7.1.** im FREUNDE-Büro

So. 30.1., 15.00 Uhr
Lorely-Saal (1140, Penzinger Straße 72)
Künstlergespräch Sir Bryn Terfel
Karten ab **24.1.** im FREUNDE-Büro

FEBRUAR

Sa. 5.2., 19.00 Uhr
Volksoper Wien
Mussorgski: Boris Godunow
Bestellschluss: **22.12.**, Karten ab **24.1.** im FREUNDE-Büro

So. 6.2., 15.00 Uhr
Haus der Musik
Künstlergespräch Asmik Grigorian
Karten ab **31.1.** im FREUNDE-Büro

Di. 8.2., 18.00 Uhr
Mozarthaus Vienna (1010, Domgasse 5)
Gesprächskonzert Boris Pinkhasovich
Karten ab **31.1.** im FREUNDE-Büro

So. 20.2., 11.00 Uhr
Hotel Bristol
FREUNDE-Faschingsbrunch mit KSch Joseph Lorenz
Bezahlung ab **14.2.** im FREUNDE-Büro

ACHTUNG

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Covid-Bestimmungen, weitere Auskünfte gerne im FREUNDE-Büro!

Freunde der Wiener Staatsoper
1010, Opernring 1/Stiege E
7. Stock/Top 729-730
Telefon (+43 1) 512 01 71
Telefax (+43 1) 512 63 43
verein@opernfreunde.at
www.opernfreunde.at
ZVR Zahl: 337759172

ÖFFNUNGSZEITEN
Freunde-Büro bis inkl. 12.12. geschlossen
Mo–Do: 15–17 Uhr
Fr, Sa: 10–12 Uhr

Weihnachtspause 22.12. bis 6.1.

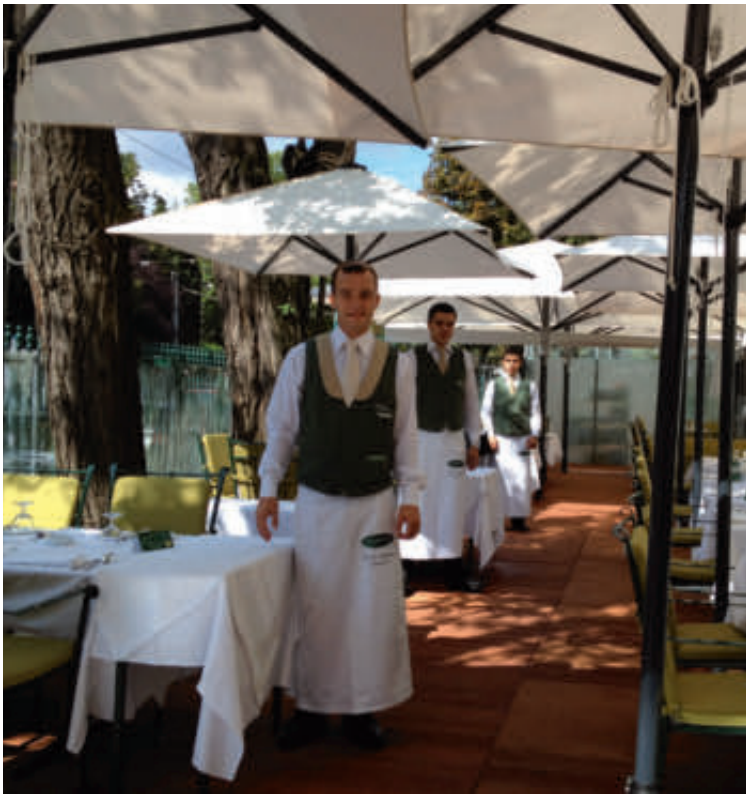
Impressum
Redaktion
Dr. Rainhard Wiesinger (Gesamtleitung),
Elisabeth Janisch, Richard Schmitz
Redaktionelle Gestaltung
Mag. Michaela Zahorik
Inserate
Dr. Thomas Dänemark
Lektorat
Dr. Hubert Partl,
Dr. Ursula Tamussino
Layout/Konzeption
esterer-horn.at, Wien
Litho und Druck
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
PR-Beratung
M2 Maydell GmbH
Bildnachweis
Foto Fayer, Maria Kanzi, T. Kolesnikov,
Shervin Lainez, Mei Lewis, Terry Linke,
Opus Arte, Warren Orchard,
Sony Classical
Coverfoto: Hartwig Zoegl
Redaktionsschluss 15.11.21,
Besetzungs- und Programmänderungen,
Druckfehler vorbehalten.

PLACHUTTA

HIETZING

Wo der Tafelspitz zuhause ist

Home of the world-famous Tafelspitz



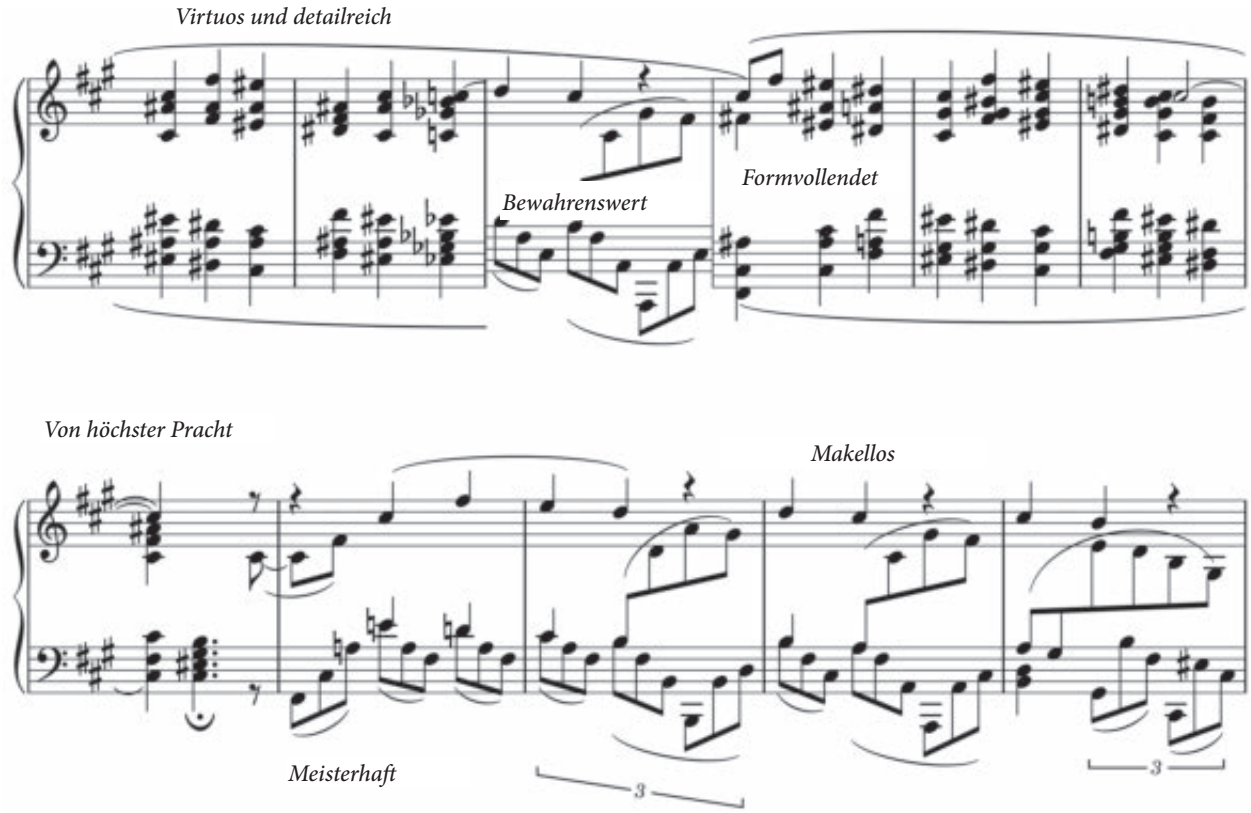
Auhofstraße 1, 1130 Vienna
Tel: +43/1/87 770 87, hietzing@plachutta.at
www.plachutta.at

Ode an das Zinshaus

von

Immobilienkanzlei Schneeweiss **seit 1921**

So wertvoll, so einzigartig!



1010 Wien, Rathausplatz 4

office@schneeweiss.at www.schneeweiss.at

Unsere Leidenschaft ist das klassische Zinshaus. Wir arbeiten seit 1921 daran, diesen wertvollen Teil des Wiener Kulturguts zu erhalten. Für uns ist Ihre Immobilie ein essentieller Teil Ihres Vermögens, der durch unsere Expertise langfristig wachsen kann.

Immobilienkanzlei
SCHNEEWEISS
seit 1921

Abbildung: 1080 Wien, Kochgasse, Bj. 1900, Arch. Adolf Jäger